

BEDIENUNGSANLEITUNG 2006

950 SUPER ENDURO R

ART. NR. 3.211.172 DE



KTM

Wir möchten Sie recht herzlich zu Ihrer Entscheidung für ein KTM Motorrad beglückwünschen. Sie sind nun Besitzer eines modernen sportlichen Motorrads, das Ihnen bestimmt viel Freude bereiten wird, wenn Sie es entsprechend warten und pflegen.

Bitte tragen Sie unten die Seriennummern Ihres Fahrzeuges ein

Fahrgestell-Nummer

Händlerstempel

Motor-Nummer

Schlüssel-Nummer

Alle enthaltenen Angaben sind unverbindlich. Die KTM-Sportmotorcycle AG behält sich insbesondere das Recht vor, technische Angaben, Preise, Farben, Formen, Materialien, Dienst- und Serviceleistungen, Konstruktionen, Ausstattungen und ähnliches ohne vorheriger Ankündigung und ohne Angabe von Gründen zu ändern bzw. ersatzlos zu streichen, sie an lokale Gegebenheiten anzupassen sowie die Fertigung eines bestimmten Modells ohne vorherige Ankündigung einzustellen. KTM übernimmt keine Haftung für Liefermöglichkeiten, Abweichungen von Abbildungen und Beschreibungen sowie Druckfehler und Irrtümer. Die abgebildeten Modelle enthalten zum Teil Sonderausstattungen, die nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören.

© 2006 by KTM-SPORTMOTORCYCLE AG, Mattighofen AUSTRIA; Alle Rechte vorbehalten; Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von KTM-SPORTMOTORCYCLE AG, Mattighofen



Im Sinne der internationalen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 wendet KTM Qualitätssicherungsprozesse an, die zu höchstmöglicher Produktqualität führen.

EINSATZDEFINITION

Die KTM 950 Super Enduro R ist so konstruiert, um bei gängigen Beanspruchungen im Gelände als auch auf der Strasse beste Leistungen zu erbringen. Das gilt sowohl für den Renneinsatz als auch für den Freizeitgebrauch.

BEDIENUNGSANLEITUNG

Lesen Sie diese Bedienungsanleitung genau und vollständig durch, bevor Sie das Motorrad in Betrieb nehmen, auch wenn das Ihre wertvolle Zeit in Anspruch nimmt. Nur so erfahren Sie, wie Sie das Motorrad am Besten handhaben und wie Sie sich vor Verletzungen schützen können. Außerdem enthält die Bedienungsanleitung wichtige Informationen über die Wartung des Motorrades. Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse besonders jene Hinweise, die wie folgt gekennzeichnet sind:



ACHTUNG

- Werden diese Hinweise nicht befolgt, besteht Gefahr für Leib und Leben !



VORSICHT

- Bei Missachtung dieser Hinweise können Teile des Motorrades beschädigt werden, oder das Motorrad ist nicht mehr verkehrssicher.

Die Bedienungsanleitung entspricht zum Zeitpunkt der Drucklegung dem neuesten Stand dieser Baureihe. Kleine Abweichungen, die sich aus der konstruktiven Weiterentwicklung der Motorräder ergeben, sind jedoch nie ganz auszuschließen. Die Bedienungsanleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Motorrades und muß beim Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.

WARTUNG

Voraussetzung für fehlerfreien Betrieb und die Vermeidung von vorzeitigem Verschleiß sind die Einhaltung der in der Bedienungsanleitung genannten Wartungs-, Pflege-, und Bedienungsvorschriften von Motor und Fahrwerk. Bitte beachten Sie unbedingt die vorgeschriebenen Einfahrzeiten, Inspektions- und Wartungsintervalle. Deren genaue Einhaltung trägt wesentlich zur Erhöhung der Lebensdauer Ihres Motorrades bei.

Die Benutzung der Motorräder unter extremen Einsatzbedingungen, z.B. stark schlammiges und feuchtes Gelände, kann zu überdurchschnittlichem Verschleiß von Komponenten wie etwa Antriebsstrang oder Bremsen führen. Dem zufolge kann eine Wartung bzw. der Austausch von Verschleißteilen bereits vor Erreichen der Verschleißgrenze laut Wartungsplan notwendig sein.

GARANTIE

Die in der „Schmier- und Wartungstabelle“ vorgeschriebenen Servicearbeiten müssen unbedingt in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte, die entsprechende Schulungen nachweisen kann, durchgeführt werden. Nur dort steht speziell für die 950 Super Enduro R geschultes Fachpersonal und das nötige Spezialwerkzeug zur Verfügung. Die Servicearbeiten müssen im Kundendienstheft bestätigt werden, da sonst jeglicher Garantieanspruch verloren geht.

Bei Schäden und Folgeschäden, die durch Manipulationen und Umbauten am Motorrad verursacht wurden, kann keine Gewährleistung oder Garantie beansprucht werden.

BETRIEBSMITTEL

Es sind die in der Bedienungsanleitung genannten Kraftstoffe, Schmierstoffe und Flüssigkeiten bzw. solche mit gleichwertigen Spezifikationen zu verwenden.

ERSATZTEILE, ZUBEHÖR

Verwenden Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit nur Ersatzteile und Zubehörprodukte, die von KTM freigegeben sind. Für andere Produkte und daraus entstandene Schäden übernimmt KTM keine Haftung.

UMWELT

Motorradfahren ist ein wunderbarer Sport und wir hoffen natürlich, daß Sie ihn in vollen Zügen genießen können. Jedoch – er birgt Potential für Probleme mit der Umwelt wie auch für Konflikte mit anderen Personen. Verantwortungsvoller Umgang mit dem Motorrad sorgt aber dafür, daß diese Probleme und Konflikte nicht auftauchen müssen. Um die Zukunft des Motorradsports zu sichern versichern Sie sich, daß Sie das Motorrad im Rahmen der Legalität benutzen, zeigen Sie Umweltbewußtsein und respektieren Sie die Rechte anderer.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Fahren !

KTM SPORTMOTORCYCLE AG
5230 MATTIGHOFEN, AUSTRIA

LIEBER KTM-KUNDE	1	Zugstufendämpfung des Federbeines	19
WICHTIGE HINWEISE	2	ALLGEMEINE TIPPS UND WARNHINWEISE	
LAGE DER SERIENNUMMERN	6	ZUR INBETRIEBNAHME	20
Fahrgestell-Nummer, Typenschild	6	Hinweise zur ersten Inbetriebnahme	20
Motor-Nummer, Motor-Typ	6	Einfahren des LC8 Motors	20
BEDIENUNGSELEMENTE	7	Zubehör und Zuladung	21
Kupplungshebel	7	FAHRANLEITUNG	22
Chokehebel	7	Überprüfungen vor jeder Inbetriebnahme	22
Handbremshebel	7	Startvorgang bei kaltem Motor	24
Multifunktions-Digitaltacho	8	Startvorgang bei warmem und heißem Motor	25
Display	8	Anfahren	25
Einstellmöglichkeiten am Display	10	Schalten, Fahren	25
Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit	12	Abbremsen	26
Kontrolllampen	12	Anhalten und Parken	27
Zündschloss	13	Kraftstoff, tanken	28
Kombischalter	13	SCHMIER- UND WARTUNGSTABELLE	29
Blinkerschalter	13	WARTUNGSARBEITEN AN FAHRGESTELL UND MOTOR	33
Startknopf	14	Gabel und Federbein einstellen	34
Tankverschluss	14	Druckstufendämpfung der Gabel einstellen	34
Kraftstoffhähne	14	Zugstufendämpfung der Gabel einstellen	35
Haltegriffe	15	Federvorspannung der Gabel einstellen	35
Sitzbank abnehmen	15	Druckstufendämpfung des Federbeines einstellen	36
Bordwerkzeug	16	Zugstufendämpfung des Federbeines einstellen	37
Schalthebel	16	Gabelbeine entlüften	37
Seitenständer	16	Kettenspannung kontrollieren	38
Fußbremshebel	17	Kettenspannung korrigieren	38
Druckstufendämpfung der Gabel	18	Kettenpflege	39
Zugstufendämpfung der Gabel	18	Kettenverschleiss prüfen	39
Federvorspannung der Gabel	18	Grundsätzliche Hinweise zu KTM Scheibenbremsen	40
Druckstufendämpfung des Federbeines	19	Leerweg am Handbremshebel einstellen	42

Bremsflüssigkeitsstand vorne prüfen	42	Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen	65
Bremsklötze vorne kontrollieren	42	FEHLERSUCHE	68
Bremsflüssigkeitsstand hinten prüfen	43	REINIGUNG	72
Bremsklötze hinten kontrollieren	43	KONSERVIERUNG FÜR DEN WINTERBETRIEB	73
Vorderrad aus- und einbauen	44	LAGERUNG	74
Hinterrad aus- und einbauen	46	INBETRIEBNAHME NACH DER STILLLEGUNG	74
Reifen, Reifenluftdruck	48	TECHNISCHE DATEN – FAHRGESTELL	75
Speichenspannung kontrollieren	49	TECHNISCHE DATEN – MOTOR	79
Batterie	50	Motoröl	80
Batterie laden	51	STICHWORTVERZEICHNIS	81
Starthilfe	51		
Hauptsicherung	52		
Sicherungen für einzelne Stromverbraucher	53		
Scheinwerferlampen tauschen	54		
Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen	55		
Blinkerlampe tauschen	55		
Brems-Rücklichtlampen tauschen	56		
Zündkurve für niederoktanigen Kraftstoff aktivieren	57		
Kühlsystem	58		
Kühflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen	59		
Kühflüssigkeitsstand im Kühler prüfen	60		
Kühlsystem entlüften	61		
Grundstellung des Kupplungshebels ändern	62		
Ölstand der hydraulischen Kupplung prüfen	62		
Gasseilzüge – Spiel prüfen und einstellen	63		
Chokeseilzug - Spiel prüfen und einstellen	63		
Leerlaufdrehzahl des Motors einstellen	63		
Motoröl	64		
Motorölstand kontrollieren	64		
Motoröl nachfüllen	64		



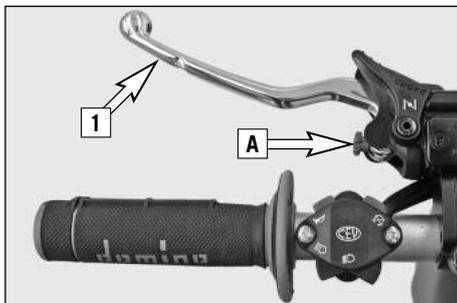
Fahrgestell-Nummer, Typenschild

Die Fahrgestell-Nummer ist auf der rechten Seite des Steuerkopfrohrs eingeschlagen. Notieren Sie sich diese Nummer auf Seite 1. Das Typenschild befindet sich neben der Fahrgestellnummer.



Motor-Nummer, Motor-Typ

Motornummer und Motortyp sind an der linken Motorseite unterhalb des Kettenritzels eingepreßt. Notieren Sie sich diese Nummer auf Seite 1.



Kupplungshebel

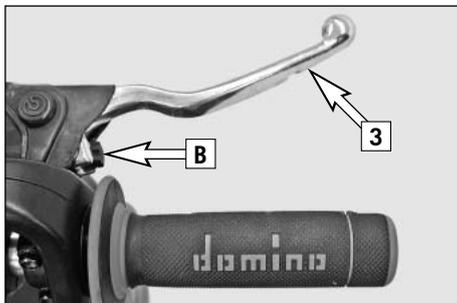
Der Kupplungshebel [1] ist am Lenker links angebracht. Mit der Einstellschraube [A] kann die Grundstellung des Kupplungshebels verändert werden (siehe Wartungsarbeiten). Die Kupplung wird hydraulisch betätigt und stellt sich automatisch nach.



Chokehebel

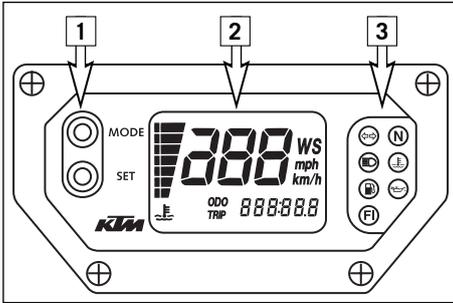
Zieht man den Chokehebel [2], wird in den Vergasern eine Bohrung freigegeben, über die der Motor zusätzlich Kraftstoff ansaugen kann. Dadurch ergibt sich ein „fettes“ Kraftstoff-Luftgemisch, wie es beim Kaltstart benötigt wird. Die Kraftstoffmenge und damit die Motordrehzahl wird durch die Stellung des Chokehebels bestimmt.

Bei Temperaturen über 5°C genügt es, den Chokehebel die Hälfte seines gesamten Weges zu ziehen. Bei Temperaturen unter 5°C sollte der Chokehebel ganz gezogen werden. Schiebt man den Chokehebel bis zum Anschlag nach vorne, wird die Bohrung wieder verschlossen.



Handbremshebel

Der Handbremshebel [3] befindet sich am Lenker rechts und betätigt die Vorderradbremse. Mit der Einstellschraube [B] kann die Grundstellung des Handbremshebels verändert werden (siehe Wartungsarbeiten).



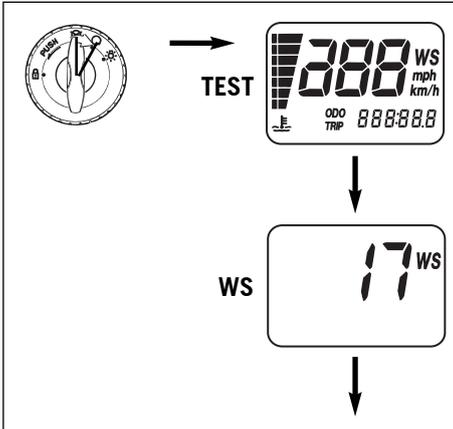
Multifunktions-Digitaltacho

Das Multifunktions-Digitaltacho ist in 3 Teile gegliedert.

Mit den Funktionstasten MODE und SET [1] ändern Sie die Anzeige und die Grundeinstellungen des Displays

Das Display [2] zeigt alle für Sie interessanten Daten an. 5 Anzeigemodi können mit der Funktionstaste MODE gewählt werden.

Die Kontrolllampe [3] geben Ihnen zusätzliche Information über den Betriebszustand des Motorrades.



Display

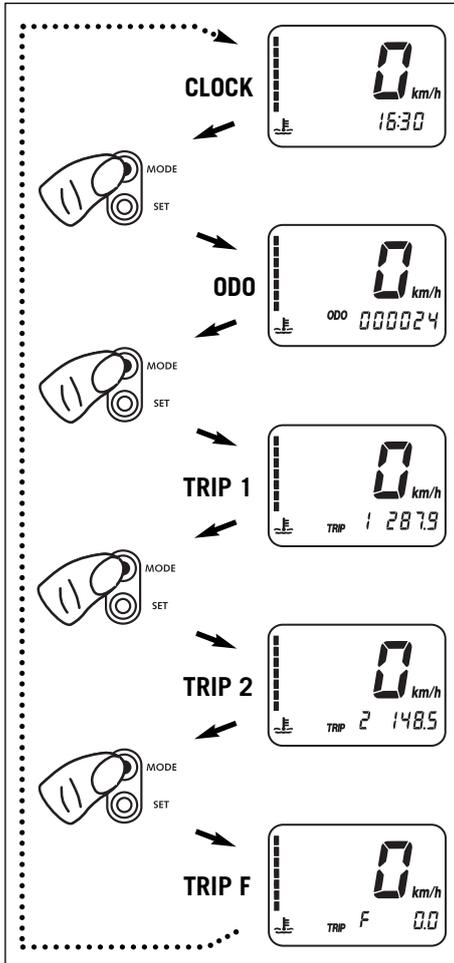
TEST

Wenn Sie die Zündung einschalten leuchten 1 Sekunde alle Anzeigesegmente zum Funktionstest auf.

WS (wheel size)

Die Anzeige wechselt und es wird 1 Sekunde lang der Durchmesser des Vorderrades in Zoll angezeigt (WS = wheel size).

Danach wird der Modus UHR angezeigt, bzw. jener Modus, der aktiv war als die Zündung ausgeschaltet wurde.



UHR

Die Anzeige UHR erkennen Sie an den blinkenden Punkten zwischen Stunden und Minuten. Angezeigt wird die Geschwindigkeit, die Temperatur der Kühlflüssigkeit und die Uhr. Um in den nächsten Anzeigemodus zu kommen, drücken Sie die Funktionstaste MODE.

ODO

Im Modus ODO wird die Geschwindigkeit, die Temperatur der Kühlflüssigkeit und die Summe der zurückgelegten Kilometer bzw. Meilen angezeigt.

Um in den nächsten Anzeigemodus zu kommen, drücken Sie die Funktionstaste MODE.

TRIP 1

Im Modus TRIP 1 wird die Geschwindigkeit, die Temperatur der Kühlflüssigkeit und der Tageskilometerzähler 1 angezeigt.

Um in den nächsten Anzeigemodus zu kommen, drücken Sie die Funktionstaste MODE.

TRIP 2

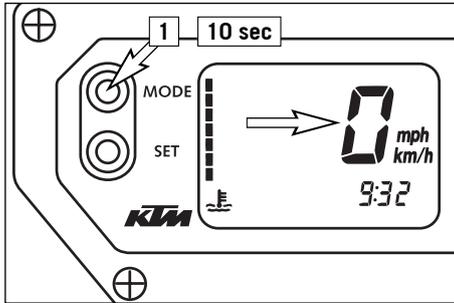
Im Modus TRIP 2 wird die Geschwindigkeit, die Temperatur der Kühlflüssigkeit und der Tageskilometerzähler 2 angezeigt.

Um in den nächsten Anzeigemodus zu kommen, drücken Sie die Funktionstaste MODE.

TRIP F

Im Modus TRIP F (fuel) wird die Geschwindigkeit, die Temperatur der Kühlflüssigkeit und die zurückgelegte Distanz seit Erreichen der Kraftstoff-Reservemarke (Kraftstoff-Kontrolllampe leuchtet) angezeigt.

Um wieder in den Anzeigemodus UHR zu kommen, drücken Sie die Funktionstaste MODE.



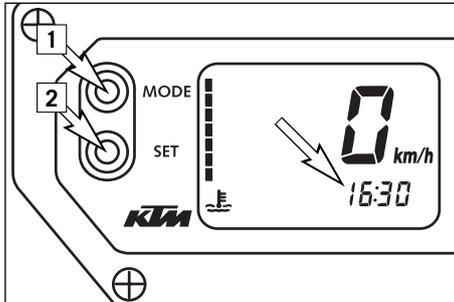
Einstellmöglichkeiten am Display

KILOMETER ODER MEILEN.

Sie können Geschwindigkeit und Entfernungen in Kilometer oder Meilen am Display anzeigen lassen. Bei Fernreisen lässt sich die Anzeige dem Land entsprechend anpassen.

Um von Kilometer auf Meilen zu wechseln, schalten Sie die Zündung ein und drücken die Funktionstaste MODE [1] ca. 10 Sekunden lang. Die Anzeige **km/h** wechselt auf **mph**. Die Geschwindigkeit und die gespeicherten Entfernungen werden in Meilen umgerechnet und angezeigt.

Um wieder auf Kilometer zu wechseln, gehen Sie wie oben beschrieben vor.



UHR EINSTELLEN

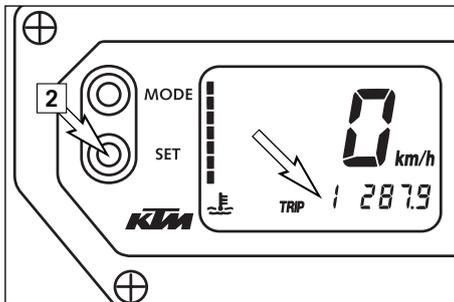
Zündung einschalten und in Anzeigemodus UHR schalten.

Funktionstasten MODE [1] und SET [2] gleichzeitig drücken. Die Ziffern der Uhr beginnen zu blinken. Mit der Funktionstaste MODE werden die Stunden eingestellt, mit der Funktionstaste SET die Minuten.

Danach die Funktionstasten MODE und SET gleichzeitig drücken.

HINWEIS:

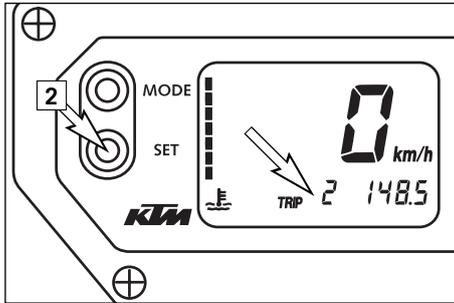
Wenn die Uhr nicht mehr mit Strom versorgt wird, wird **0:00** angezeigt. Ursache kann eine defekte Sicherung oder ein Schaden in der Bordelektrik sein (siehe Fehlersuche).



TRIP 1

Der Tageskilometerzähler 1 läuft immer mit und zählt bis 999,9. Mit ihm kann die Streckenlänge bei Ausfahrten oder die Distanz zwischen 2 Tankstopps gemessen werden.

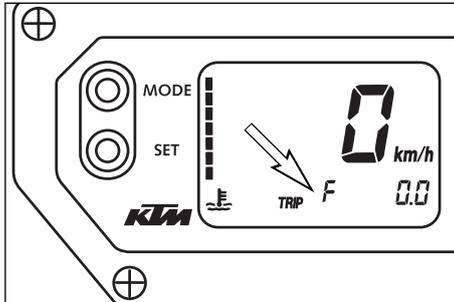
Um den Tageskilometerzähler 1 auf Null zu stellen, schalten Sie die Zündung ein, gehen in Anzeigemodus TRIP 1 und drücken die Funktionstaste SET [2].



TRIP 2 ZURÜCKSTELLEN

Der Tageskilometerzähler 2 läuft immer mit und zählt bis 999,9. Er kann wie TRIP 1 verwendet werden.

Um den Tageskilometerzähler 2 auf Null zu stellen, schalten Sie die Zündung ein, gehen in Anzeigemodus TRIP 2 und drücken die Funktionstaste SET **[2]**.



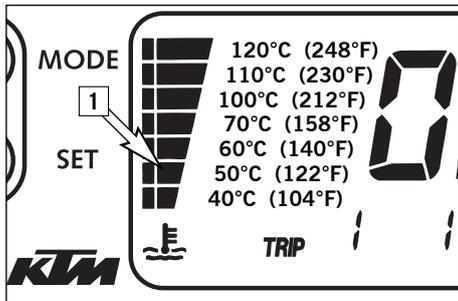
TRIP F

Wenn der Kraftstoffpegel die Reservemarke erreicht, wechselt die Anzeige automatisch auf TRIP F und beginnt zu zählen (egal welcher Anzeigemodus vorher aktiv war). Gleichzeitig beginnt die Kraftstoffwarnleuchte zu leuchten. Der Reservekraftstoff reicht noch für mindestens 30 Kilometer.

Nach dem Tanken dauert es ca 8 Minuten bis die Kraftstofflampe erlischt, TRIP F automatisch auf 0 stellt und in den vorherigen Anzeigemodus wechselt.

HINWEIS:

Wenn Sie die Funktionstaste SET 2 Sekunden drücken erlischt die Kraftstoffwarnlampe sofort.



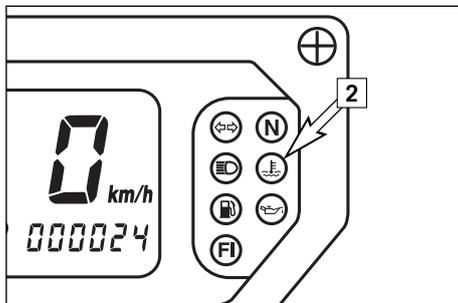
Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit

Die Temperaturanzeige [1] im Display besteht aus 7 Balken. Je mehr Balken leuchten, desto heißer ist die Kühlflüssigkeit. Wenn der untere Balken aufleuchtet hat die Kühlflüssigkeit ca 40°C erreicht. Beim Aufleuchten des oberen Balkens (ca. 120°C) beginnen gleichzeitig alle Balken zu blinken und die rote Warnlampe [2] beginnt zu leuchten.

! VORSICHT

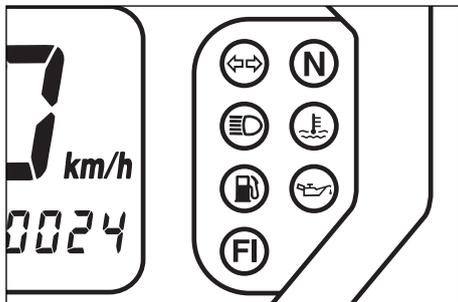
Mögliche Ursachen für den Temperaturanstieg und somit für das Aufleuchten der roten Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe:

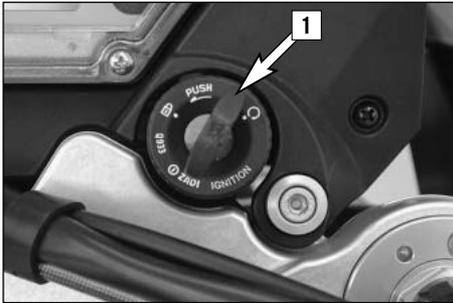
- Langsame Fahrt und hohe Belastung bei hoher Lufttemperatur
- Zu wenig Kühlflüssigkeit im System
- Lüfter am Kühler läuft nicht
- Unsachgemäßer Gebrauch der Kupplung bei langsamer Fahrt



Kontrolllampen

-  Die grüne Kontrolllampe leuchtet bei eingeschaltetem Blinker im Blinkrhythmus.
HINWEIS:
Wenn ein Blinker ausgefallen ist, blinkt die Kontrolllampe schneller.
-  Die grüne Kontrolllampe leuchtet, wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist.
-  Die blaue Kontrolllampe leuchtet, wenn das Fernlicht eingeschaltet ist.
-  Die rote Warnlampe beginnt zu leuchten, wenn die Kühlflüssigkeit ca. 120°C erreicht hat.
-  Die orange Warnlampe beginnt zu leuchten wenn der Kraftstoffpegel die Reservemarke erreicht. Gleichzeitig wird im Display auf Anzeige TRIP F umgeschaltet (siehe TRIP F).
-  Die rote Warnlampe leuchtet wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Motor nicht läuft. Wird der Motor gestartet, erlischt die Warnlampe, sobald genügend Öldruck vorhanden ist.
-  Diese Kontrolllampe ist funktionslos.





Zündschloss

Schaltstellung des Zündschlosses [1]:



Zündung aus, (Motor kann nicht gestartet werden)

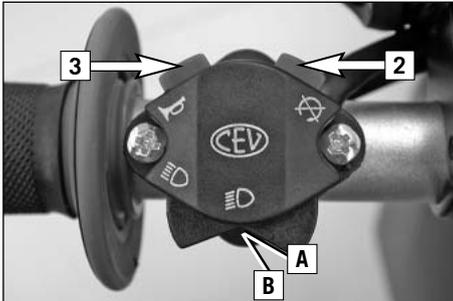


Zündung ein, Licht ein (Motor kann gestartet werden)



Zündung aus, Lenkung blockiert

Um auf Stellung  schalten zu können, den Zündschlüssel in Stellung  niederdrücken, Lenkung nach links einschlagen und den Zündschlüssel nach links drehen. Der Zündschlüssel lässt sich in den Schaltstellungen  und  abziehen.



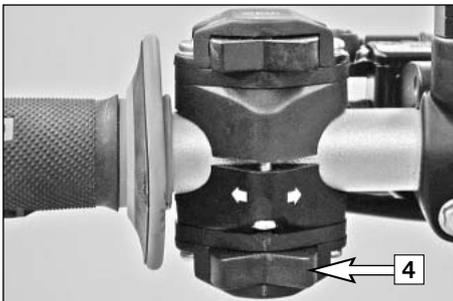
Kombischalter

Der Lichtschalter hat 2 Schaltstellungen

[A] = Abblendlicht ein

[B] = Fernlicht ein

Der rote Kurzschlußtaster [2] dient zum Abstellen des Motors. Taster gedrückt halten, bis der Motor stillsteht. Mit dem Taster [3] wird das Horn betätigt.



Blinkerschalter

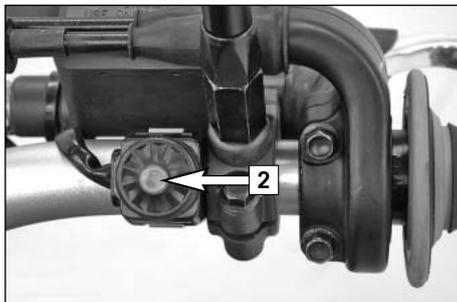
Der Blinkerschalter [4] ist am Lenker links montiert.



Blinker links

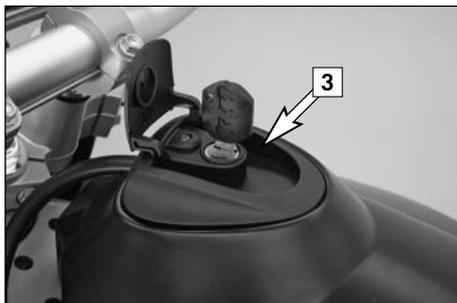


Blinker rechts



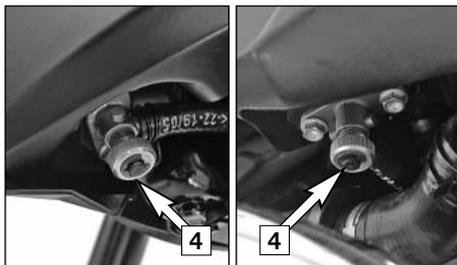
Startknopf

 Mit dem Startknopf [2] wird der E-Starter betätigt.



Tankverschluss

Der Tankverschluss [3] ist versperrbar und mit einem Tankbelüftungssystem ausgestattet. Zum Öffnen den Zündschlüssel einstecken, 90° gegen den Uhrzeigersinn drehen und Tankverschluss abheben.
Zum Schließen Tankverschluss einsetzen, Zündschlüssel 90° im Uhrzeigersinn drehen und Schlüssel abziehen.

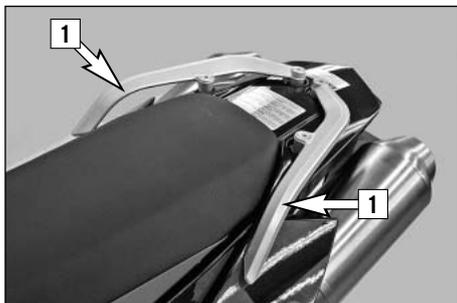


Kraftstoffhähne

Am Kraftstofftank sind 2 Kraftstoffhähne [4] montiert, die bei Betrieb immer offen sein müssen. Durch einen Verbindungsschlauch wird ein Niveaueausgleich erzielt. Wenn der Motor abgestellt wird, läuft auch die Kraftstoffpumpe nicht und es kann kein Kraftstoff zu den Vergasern gelangen. Daher brauchen die Kraftstoffhähne beim Abstellen des Fahrzeuges nicht geschlossen werden.

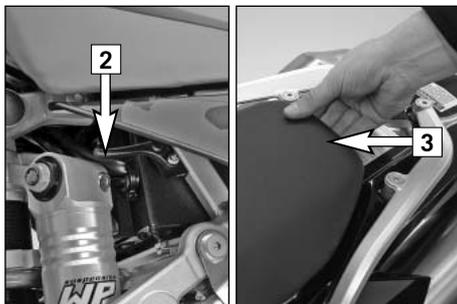
Öffnen: Drehknopf bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen

Schließen: Drehknopf bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen



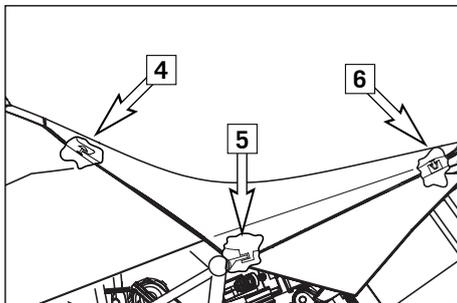
Haltegriffe

Die Haltegriffe [1] dienen zum Rangieren des Motorrads. Im Soziusbetrieb kann sich der Beifahrer während der Fahrt daran festhalten.



Sitzbank abnehmen

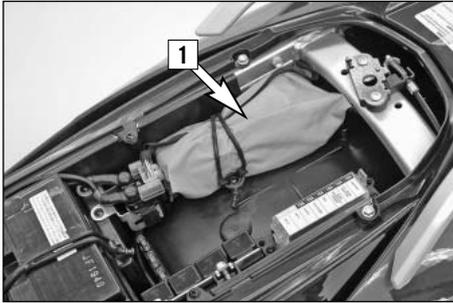
Hebel [2] betätigen und gleichzeitig die Sitzbank [3] hinten anheben



Zum Montieren Sitzbank an der Linsenschraube [4] einhängen, hinten absenken und gleichzeitig nach vorne schieben. Dabei müssen die beiden Nasen [5] am Rahmen einhängen. Verriegelungsbolzen [6] in das Schlossgehäuse einführen und Sitzbank hinten niederdrücken, bis der Verriegelungsbolzen mit einem hörbaren Klicken einrastet. Überprüfen Sie abschließend, ob die Sitzbank korrekt montiert ist.

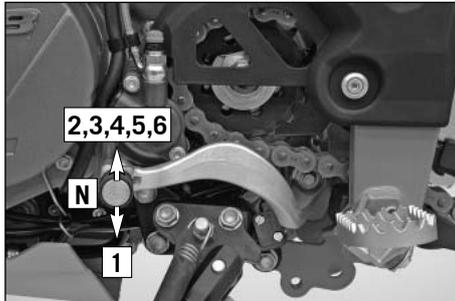
⚠ ACHTUNG

Wenn die Sitzbank nicht korrekt montiert ist, kann sie während der Fahrt verrutschen und dadurch das Motorrad ausser Kontrolle geraten.



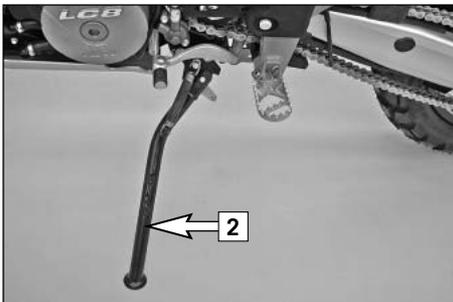
Bordwerkzeug

Im Staufach unter der Sitzbank befindet sich das Bordwerkzeug [1].



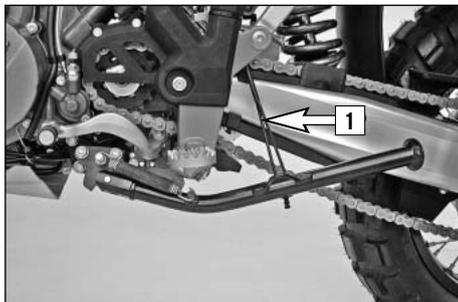
Schalthebel

Der Schalthebel ist am Motor links montiert. Die Lage der Gänge ist aus der Abbildung ersichtlich. Die Neutral- oder Leerlaufstellung befindet sich zwischen dem 1. und 2. Gang.



Seitenständer

Seitenständer [2] mit dem Fuß bis zum Anschlag nach vorne schwenken und mit dem Motorrad belasten. Achten Sie auf festen Untergrund und sicheren Stand. Der Seitenständer ist mit dem Sicherheitstartsystem gekoppelt, beachten Sie die Fahranleitung.



Wenn Sie mit dem Motorrad im Gelände fahren, kann der hochgeklappte Seitenständer zusätzlich mit dem Gummiband [1] gesichert werden.

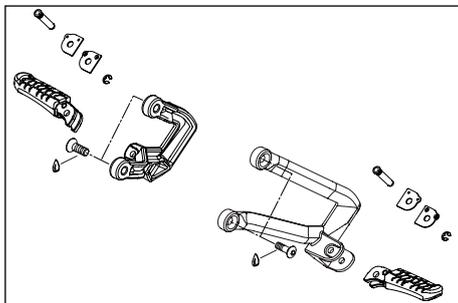
HINWEIS:

Ein Mittelständer ist als Zubehör bei Ihrer KTM Fachwerkstätte erhältlich.



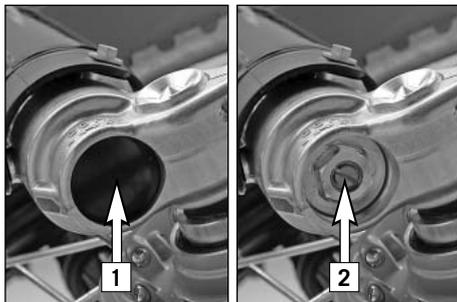
Fußbremshebel

Der Fußbremshebel [2] befindet sich vor der rechten Fußraste. Die Grundstellung kann Ihrer Sitzposition entsprechend angepasst werden.



HINWEIS:

Eine Soziusfußrastenanlage ist als Zubehör bei Ihrer KTM Fachwerkstätte erhältlich. Das Motorrad ist bereits zweiseitig homologiert.

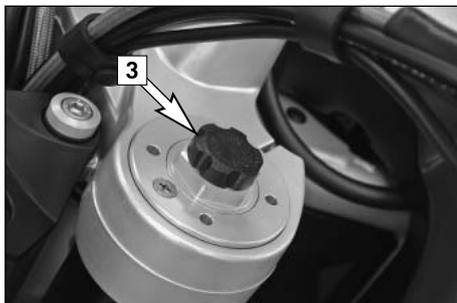


Druckstufendämpfung der Gabel

An der Gabel kann der Dämpfungsgrad beim Einfedern (Druckstufendämpfung) verstellt werden. Sie können damit das Dämpfungsverhalten der Gabel auf ihren Fahrstil und die Zuladung abstimmen.

Die Einstellschrauben [2] befinden sich unter der Verschlusskappe [1] am unteren Ende der Gabelbeine.

Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein abstimmen“.

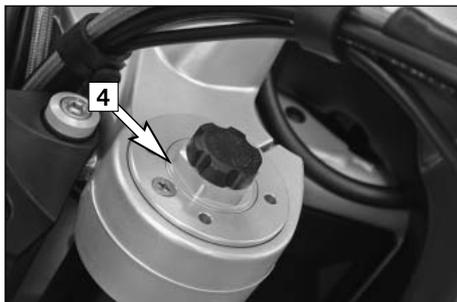


Zugstufendämpfung der Gabel

An der Gabel kann auch der Dämpfungsgrad beim Ausfedern (Zugstufendämpfung) verstellt werden. Sie können damit das Dämpfungsverhalten der Gabel auf ihren Fahrstil und die Zuladung abstimmen.

Die Einstellschrauben [3] befinden sich am oberen Ende der Gabelbeine.

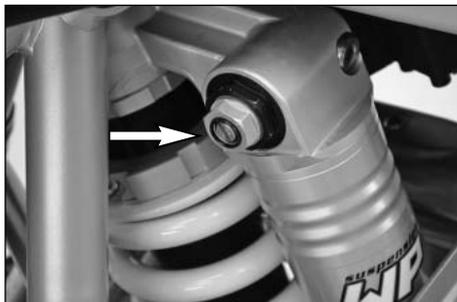
Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein abstimmen“.



Federvorspannung der Gabel

Die Federvorspannung der Gabel kann mit den Einstellschrauben [4] verändert werden. Verwenden Sie dazu einen Gabelschlüssel 24 mm.

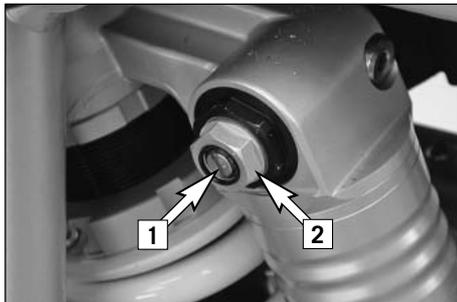
Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein einstellen“.



Druckstufendämpfung des Federbeines

Am Federbein kann der Dämpfungsgrad beim Einfedern (Druckstufendämpfung) verstellt werden. Sie können damit das Dämpfungsverhalten des Federbeines auf ihren Fahrstil und die Zuladung abstimmen.

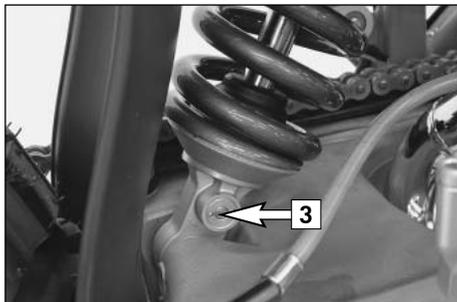
Der Dämpfungsgrad kann im Low- und Highspeed Bereich (Dual Compression Control) eingestellt werden. Die Bezeichnung Low- und Highspeed ist auf die Bewegung des Federbeines beim Einfedern bezogen und nicht auf die Fahrtgeschwindigkeit des Motorrades.



Die Einstellschraube [1] für den Lowspeed Bereich kann mit einem Schraubendreher verstellt werden.

Die Einstellschraube [2] für den Highspeed Bereich kann mit einem Steckschlüssel 17 mm verstellt werden.

Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein einstellen“.



Zugstufendämpfung des Federbeines

Am Federbein kann auch der Dämpfungsgrad beim Ausfedern (Zugstufendämpfung) verstellt werden. Sie können damit das Dämpfungsverhalten des Federbeines auf ihren Fahrstil und die Zuladung abstimmen.

Die Einstellschraube [3] befindet sich am Federbein unten.

Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein einstellen“.

Hinweise zur ersten Inbetriebnahme

- Vergewissern Sie sich, dass die Arbeiten der „Auslieferungsinpektion“ von Ihrer KTM Fachwerkstätte durchgeführt wurden. Sie erhalten die AUSLIEFERUNGSURKUNDE und das SERVICEHEFT bei der Fahrzeugübergabe.
- Lesen Sie vor der ersten Fahrt die gesamte Bedienungsanleitung aufmerksam durch.
- Nummern von Fahrgestell, Motor und Schlüssel auf Seite 1 eintragen.
- Machen Sie sich mit den Bedienungselementen vertraut.
- Stellen Sie den Handbremshebel und den Fußbremshebel in die für Sie angenehmste Stellung.
- Dieses Motorrad ist mit 2 Katalysatoren ausgerüstet. Bleihaltiger Kraftstoff zerstört die Katalysatoren. Verwenden Sie daher nur unverbleiten Kraftstoff.
- Gewöhnen Sie sich auf einem leeren Parkplatz an das Handling des Motorrads, bevor Sie eine größere Ausfahrt machen. Versuchen Sie auch einmal möglichst langsam und im Stehen zu fahren, um mehr Gefühl für das Motorrad zu bekommen.
- Machen Sie keine Geländefahrten, die Ihre Fähigkeiten und Erfahrung überfordern.
- Halten Sie während der Fahrt den Lenker mit beiden Händen fest und lassen Sie die Füße auf den Fußrasten.
- Nehmen Sie den Fuß vom Bremshebel wenn Sie nicht bremsen wollen. Wird der Fußbremshebel nicht freigegeben, schleifen die Bremsklötze ununterbrochen und

die Bremse wird überhitzt.

- Nehmen Sie keine Veränderungen am Motorrad vor und verwenden Sie immer „Original KTM Ersatzteile“. Ersatzteile von anderen Herstellern können die Sicherheit des Motorrads beeinträchtigen.
- Neue Reifen haben eine glatte Oberfläche. Sie müssen daher bei verhaltener Fahrweise durch Einfahren in wechselnden Schräglagen aufgeraut werden. Erst durch das Einfahren wird die volle Haftfähigkeit der Lauffläche erreicht.
- Motorräder reagieren empfindlich auf Veränderung der Gewichtsverteilung. Beachten Sie den Abschnitt „Zubehör und Zuladung“, wenn Sie Gepäck mitnehmen.
- Beachten Sie die Einfahrvorschriften.

Einfahren des LC8 Motors

Auch noch so fein bearbeitete Flächen an den Motorteilen haben rauhere Oberflächen als Teile, die schon längere Zeit aufeinander gleiten. Jeder Motor muss daher einlaufen, aus diesem Grund darf er während der ersten 1000 Kilometer nicht bis an seine Leistungsgrenze beansprucht werden. Während der ersten 1000 km muss das Fahrzeug mit geringer, wechselnder Belastung eingefahren werden. Überschreiten Sie während dieser Zeit nicht die in der Tabelle angegebenen Höchstgeschwindigkeiten.

GANG	HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT
1. Gang	50 km/h
2. Gang	70 km/h
3. Gang	95 km/h
4. Gang	115 km/h
5. Gang	135 km/h
6. Gang	160 km/h



ACHTUNG

- Ziehen Sie sich für die Fahrt entsprechend an. Clevere KTM-Fahrer tragen stets einen Helm, Stiefel, Handschuhe und eine Jacke, egal ob es sich um eine Tagesreise oder nur um eine kurze Ausfahrt handelt. Die Schutzkleidung sollte auffällig sein, damit Sie schon früh von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen werden. Der Beifahrer braucht selbstverständlich auch entsprechende Schutzkleidung.
- Fahren Sie nicht nach Alkoholkonsum
- Bei jeder Fahrt müssen die ersten Kilometer mit mässiger Geschwindigkeit gefahren werden, bis die Reifen die nötige Betriebstemperatur erreicht haben. Erst dann ist eine optimale Haftung gewährleistet.
- Vorder- und Hinterrad dürfen nur mit Reifen gleichartiger Profilgestaltung bereift sein.

⚠ ACHTUNG

- Neue Reifen haben eine glatte Oberfläche und daher nicht die volle Haftfähigkeit. Die gesamte Lauffläche muss die ersten 200 Kilometer bei gemässiger Fahrweise durch Einfahren in wechselnden Schräglagen aufgeraut werden. Erst durch das Einfahren wird die volle Haftfähigkeit des Reifens erreicht.
- Die werksseitig montierten Reifen sind für eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h zugelassen. Diese darf keinesfalls überschritten werden.
- Räder mit anderem Felgendurchmesser oder anderer Felgenbreite dürfen keinesfalls eingebaut werden - das Fahrverhalten ist dadurch nicht mehr sicher.
- Befolgen Sie die Verkehrsvorschriften, fahren Sie defensiv und vorausschauend um Gefahren möglichst früh zu erkennen.
- Je schneller Sie fahren, desto empfindlicher reagiert das Motorrad auf Seitenwind und wechselnde Fahrbahnverhältnisse. Bei hohen Geschwindigkeiten kann das Motorrad leichter ausser Kontrolle geraten.
- Passen Sie die Fahrtgeschwindigkeit den Verhältnissen und Ihrem Fahrkönnen an
- Fahren Sie vorsichtig auf unbekanntem Strassen bzw. in unbekanntem Gelände.
- Erneuern Sie das Helmvisier rechtzeitig, um in jeder Situation die bestmögliche Sicht zu haben. Bei Gegenlicht ist man mit zerkratztem Visier praktisch blind.
- Ein Beifahrer darf nur mitgenommen wer-

- den, wenn die Soziusfußrasten montiert sind. Eine Soziusfußrastenanlage ist als Zubehör bei Ihrer KTM Fachwerkstätte erhältlich. Das Motorrad ist bereits zweisitzig homologiert.
- Lassen Sie das Motorrad nie unbeaufsichtigt solange der Motor läuft.

Zubehör und Zuladung

Zubehörteile und Gepäck können die Fahrstabilität eines Motorrades wesentlich verringern. Beachten Sie daher besonders die unten angeführten Warnhinweise.

⚠ ACHTUNG

- Fahren Sie niemals schneller als 130 km/h, wenn sie Zubehörteile am Motorrad montiert haben. Zubehörteile können besonders im Hochgeschwindigkeitsbereich das Fahrverhalten des Motorrades erheblich verschlechtern.
- Befestigen Sie das Gepäck möglichst nahe an der Fahrzeugmitte und verteilen Sie das Gewicht gleichmässig auf Vorderrad und Hinterrad sowie links und rechts.
- Gepäck muss sicher und ausreichend befestigt werden, loses Gepäck beeinträchtigt die Fahrsicherheit erheblich.
- Hohe Zuladung verändert das Fahrverhalten des Motorrades und verlängert die Bremswege stark, passen Sie die Fahrgeschwindigkeit entsprechend an.
- Überschreiten Sie keinesfalls das höchst-

zulässige Gesamtgewicht und die Achslasten. Das höchstzulässige Gesamtgewicht ergibt sich aus folgenden Gewichten:

- Motorrad betriebsbereit und voll getankt
- Gepäck
- Fahrer und Beifahrer mit Schutzkleidung und Helm



Überprüfungen vor jeder Inbetriebnahme

Beim Betrieb muss das Motorrad in technisch einwandfreiem Zustand sein. Im Interesse der Fahrsicherheit sollten Sie sich zur Gewohnheit machen, am Motorrad vor jeder Inbetriebnahme eine allgemeine Überprüfung vorzunehmen.

Folgende Kontrollen sollten dabei durchgeführt werden:

1 KRAFTSTOFF

Kraftstoffmenge im Tank prüfen.

2 KETTE

Spannung und den Zustand der Kette prüfen.

Eine lockere Kette kann von den Kettenrädern fallen und eine stark abgenützte Kette kann reißen. In beiden Fällen können andere Teile des Motorrades beschädigt werden und das Motorrad leicht außer Kontrolle geraten. Mit einer zu stark gespannten bzw. ungeschmierten Kette tritt unnötiger Verschleiß an Kette und Kettenräder auf.

3 REIFEN

Reifen auf Beschädigungen prüfen. Reifen mit einem Schnitt oder einer Beule müssen erneuert werden. Die Profiltiefe muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Der Luftdruck ist ebenfalls zu prüfen. Wenig Profil und falscher Luftdruck verschlechtern das Fahrverhalten.

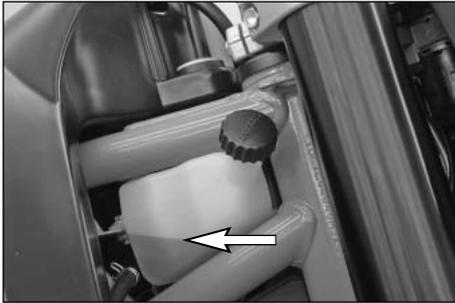
4 BREMSEN

Funktion prüfen, Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen. Die Vorratsbehälter sind so dimensioniert, dass auch bei abgenützten Bremsklötzen kein Nachfüllen erforderlich ist. Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheiten im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin. Lassen Sie das Bremssystem in einer autorisierten KTM-Fachwerkstätte überprüfen, da mit einem Bremsversagen zu rechnen ist.

Der Zustand der Bremschläuche und die Bremsbelagstärke müssen ebenfalls kontrolliert werden.

Leerweg am Handbremshebel und Fußbremshebel kontrollieren.





5 SEILZÜGE
Einstellung und Leichtgängigkeit der Gasseilzüge prüfen.

6 KÜHLFLÜSSIGKEIT
Kühlfülligkeitsstand bei kaltem Motor prüfen.

7 ELEKTRISCHE ANLAGE
Motor starten und Scheinwerfer, Schlusslicht, Bremslicht, Blinker, Kontrolllampe, Horn und Not-Aus-Schalter auf Funktion prüfen.



8 MOTORÖLSTAND KONTROLLIEREN
Zu wenig Motoröl führt zu vorzeitigem Verschleiß und in weiterer Folge zum Motorschaden.

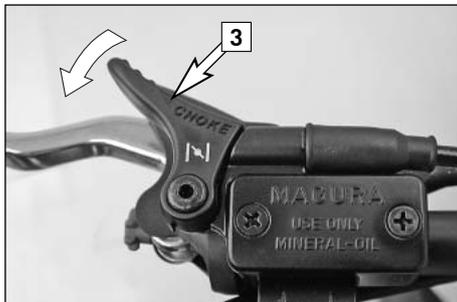
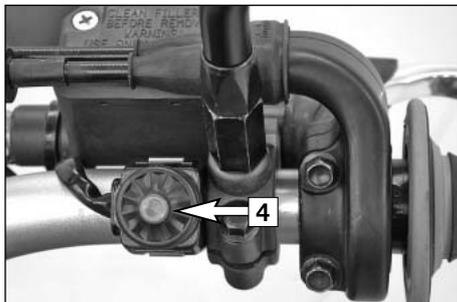
9 GEPÄCK, ZULADUNG
Überschreiten Sie keinesfalls das höchstzulässige Gesamtgewicht (400 kg) und die Radlasten des Motorrades. Das höchstzulässige Gesamtgewicht ergibt sich aus folgenden Gewichten:

- Motorrad betriebsbereit und voll getankt (200 kg)
- Gepäck und Zubehör
- Fahrer und Beifahrer mit Schutzkleidung und Helm

Passen Sie Reifenluftdruck sowie Federvorspannung und Dämpfungseigenschaften von Gabel und Federbein dem Gesamtgewicht an.
Vergewissern Sie sich vor jeder Fahrt, dass das Gepäck korrekt befestigt ist.



10 RÜCKSPIEGEL
Auf das Motorrad setzen und Einstellung der Rückspiegel prüfen.



Startvorgang bei kaltem Motor

- 1 Zündung einschalten (Zündschlüssel [1] in Stellung \odot)
HINWEIS:
Nach dem Einschalten der Zündung ist meistens das Arbeitsgeräusch der Kraftstoffpumpe kurz hörbar.
- 2 Getriebe auf Leerlauf schalten (grüne Kontrolllampe N [2] leuchtet)
- 3 Kaltstarthilfe (Choke) [3] betätigen
Bei Aussentemperaturen über 5°C den Chokehebel nur die Hälfte seines vollen Weges betätigen. Bei Außentemperaturen unter 5°C den Chokehebel über seinen vollen Weg betätigen.
- 4 Kein Gas geben und Startknopf [4] betätigen
- 5 Sobald der Motor läuft muss die Öl-druck-Warnlampe [5] verlöschen.
- 6 Motorrad vom Seitenständer nehmen
- 7 Den Chokehebel nach kurzer Zeit (max 1 km) zurückstellen.

⚠ ACHTUNG

- Starten Sie den Motor nicht in einem geschlossenen Raum und lassen Sie ihn dort auch nicht laufen. Auspuffgase sind giftig und können zu Bewusstlosigkeit oder zum Tode führen. Sorgen Sie beim Betrieb des Motors stets für ausreichende Belüftung.
- Motorrad nie mit entladener Batterie oder ohne Batterie betreiben. In beiden Fällen können elektronische Bauteile und Sicherheitsvorrichtungen beschädigt werden. Das Motorrad ist daher nicht mehr verkehrssicher.

! VORSICHT

- Erlischt die Öl-druck-Warnlampe nicht sobald der Motor läuft, Motor sofort abstellen. Wird der Motor nicht abgestellt, tritt innerhalb kurzer Zeit ein Motorschaden auf. Motorölstand kontrollieren bzw. KTM Fachwerkstätte aufsuchen.
- Maximal 5 Sekunden ununterbrochen starten. Bis zum nächsten Startversuch mindestens 5 Sekunden warten.
- Drehen Sie den kalten Motor nicht hoch. Dabei kann es zum Motorschaden kommen, weil sich der Kolben schneller erwärmt und dadurch ausdehnt als der wassergekühlte Zylinder. Motor immer mit geringer Belastung warmfahren.
- Nach maximal 1 Kilometer fahrt muss der Chokehebel zurückgestellt werden, da sonst die Katalysatoren zerstört werden.

WENN BEIM BETÄTIGEN DES STARTKNOPFES DER MOTOR NICHT DURCHDREHT: Kontrollieren Sie

- ob das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist
- ob die Zündung eingeschaltet ist
- ob der Scheinwerfer leuchtet (Licht wird beim Betätigen des Starttasters abgeschaltet)
- wenn nicht, ist die Batterie entladen
- wenn ja, wie im Kapitel „Fehlersuche“ beschrieben vorgehen bzw. KTM Fachwerkstätte aufsuchen

WENN BEIM BETÄTIGEN DES STARTKNOPFES DER MOTOR DURCHDREHT, ABER NICHT ANSPRINGT:

Kontrollieren Sie

- ob die Kraftstoffhähne offen sind
- ob Sie den Chokehebel betätigt haben
- ob genügend Kraftstoff im Tank ist
- wenn nicht, Kraftstoff nachtanken
- wenn ja, wie im Kapitel „Fehlersuche“ beschrieben vorgehen bzw. KTM Fachwerkstätte aufsuchen

HINWEIS:

Dieses Motorrad ist mit einem Sicherheit-Startsystem ausgerüstet.

Der Motor kann nur gestartet werden, wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, bzw. wenn der Kupplungshebel gezogen ist. Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur angelassen werden, wenn das Getriebe

auf Leerlauf geschaltet ist, oder der Kupplungshebel gezogen ist. Wenn bei ausgeklappten Seitenständer ein Gang eingelegt wird und Sie den Kupplungshebel loslassen, bleibt der Motor stehen.

Startvorgang bei warmem und heißem Motor

- 1 Zündung einschalten (Zündschlüssel in Stellung ○)
- 2 Getriebe auf Leerlauf schalten (grüne Kontrolllampe **N** leuchtet)
- 3 Kein Gas geben und Startknopf betätigen
- 4 Sobald der Motor läuft muss die Öldruck-Warnlampe erlöschen.
- 5 Motorrad vom Seitenständer nehmen.

Anfahren

Kupplungshebel ziehen und 1. Gang einlegen. Kupplungshebel langsam freigeben und gleichzeitig vorsichtig Gas geben.

Schalten, Fahren

Der 1. Gang, mit dem Sie jetzt fahren, stellt den Anfahr- oder Berggang dar. Wenn die Verhältnisse (Verkehr, Steigung) es erlauben, können Sie in höhere Gänge schalten. Dazu Gas wegnehmen, gleichzeitig Kupplungshebel ziehen, nächsten Gang einlegen, Kupplungshebel freigeben und vorsichtig Gas geben.

Geben Sie immer nur so viel Gas wie es Fahrbahn und Witterungsverhältnisse erlauben. Besonders in Kurven sollte nicht geschaltet und nur sehr vorsichtig Gas gegeben werden. Durch abruptes Aufreißen des Gasdrehgriffes kann das Motorrad außer Kontrolle geraten, außerdem erhöht sich der Kraftstoffverbrauch.

Zum Zurückschalten Motorrad nötigenfalls abbremsern und gleichzeitig Gas wegnehmen. Kupplungshebel ziehen und niedrigeren Gang einlegen, Kupplungshebel langsam freigeben und Gas geben bzw. nochmals schalten. Wenn zum Beispiel an einer Kreuzung der Motor abgewürgt wird, nur den Kupplungshebel ziehen und starten. Das Getriebe muss nicht in Neutral-Stellung gebracht werden.



ACHTUNG

- **Vermeiden Sie abrupte Lastwechsel in Kurven und auf nasser oder rutschiger Fahrbahn, das Motorrad kann dabei leicht ausser Kontrolle geraten.**
- **Schalten Sie während der Fahrt das Zündschloss nie in Stellung ☒ und ☑.**
- **Versuchen Sie nicht während der Fahrt Einstellungsänderungen am Multifunktions-Digitaltacho vorzunehmen. Sie werden dadurch vom Verkehr abgelenkt und das Motorrad kann ausser Kontrolle geraten.**
- **Im Gelände sollten Sie stets mit einem Freund auf einem zweiten Motorrad unterwegs sein, damit Sie sich im Falle von Schwierigkeiten gegenseitig helfen können.**

⚠ ACHTUNG

- Der Beifahrer muss sich während der Fahrt am Fahrer oder an den Haltegriffen festhalten und die Füße auf die Soziusfußrasten geben.
- Überprüfen Sie wiederholt die Befestigung der Gepäckstücke und Koffer.
- Nach einem Sturz ist das Motorrad wie vor jeder Inbetriebnahme zu überprüfen.
- Ein verbogener Lenker ist immer zu erneuern. Keinesfalls den Lenker richten, er verliert dadurch seine Stabilität.

! VORSICHT

- Hohe Drehzahlen bei kaltem Motor wirken sich negativ auf seine Lebensdauer aus. Sie fahren den Motor am Besten im mittleren Drehzahlbereich einige Kilometer warm, erst dann sollte der Motor voll belastet werden. Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, sobald der 4. Balken der Temperaturanzeige leuchtet.
- Beginnt die rote Öldruck-Warnleuchte während der Fahrt zu leuchten, ist der Öldruck zu gering, um den Motor ausreichend zu schmieren. Halten Sie sofort an und stellen Sie den Motor ab. Wird trotz leuchtender Warnlampe weitergefahren, tritt innerhalb kurzer Zeit ein Motorschaden auf. Überprüfen Sie den Motorölstand bzw. setzen Sie sich mit einer autorisierten KTM Fachwerkstätte in Verbindung.
- Schalten Sie nie von Vollgas in einen

kleineren Gang. Der Motor wird dabei überdreht und kann beschädigt werden. Ausserdem kann durch das Blockieren des Hinterrades das Motorrad leicht ausser Kontrolle geraten.

- Nehmen Sie Ihr Motorrad nie ohne Luftfilter in Betrieb, sonst kann Staub und Schmutz in den Motor gelangen und zu erhöhtem Verschleiß führen.
- Tritt während der Fahrt deutlich merkbarer Leistungsverlust auf, weil ein Zylinder auf Grund eines Zündungsdefektes aussetzt oder vollkommen ausfällt, muss sofort angehalten werden. Gelangt unverbranntes Kraftstoff-Luftgemisch zum Katalysator, wird es dort entzündet und die entstehende Hitze zerstört Katalysator und angrenzende Bauteile.
- Die rote Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe beginnt zu leuchten, wenn die Kühlflüssigkeit 120°C erreicht hat. Mögliche Ursachen für den Temperaturanstieg:
 - Langsame Fahrt bei hoher Belastung und hoher Lufttemperatur
 - Zu wenig Kühlflüssigkeit im System
 - Lüfter am Kühler läuft nicht
 - Unsachgemässer Gebrauch der Kupplung bei langsamer Fahrt

Lassen Sie den Motor abkühlen und überprüfen Sie in der Zwischenzeit, ob am Fahrzeug Kühlflüssigkeit austritt. überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler (nicht nur im Ausgleichsbehälter). **VORSICHT VERBRÜHUNGSGEFAHR!** Es darf nur weitergefahren werden, wenn

genügend Flüssigkeit im Kühlsystem vorhanden ist.

- Treten während der Fahrt betriebsunübliche Geräusche auf, ist sofort anzuhalten, der Motor abzustellen und mit einer autorisierten KTM Fachwerkstätte Kontakt aufzunehmen.

Abbremsen

Gas wegnehmen und mit Hand- und Fußbremse gleichzeitig bremsen. Auf sandigem, regennassem oder schlüpfrigem Untergrund die Bremsen besonders vorsichtig betätigen. Bremsen Sie stets mit Gefühl, blockierende Räder führen zum Schleudern oder zum Sturz. Schalten Sie dabei auch das Getriebe, der Geschwindigkeit entsprechend, in kleinere Gänge. Der Bremsvorgang sollte immer vor Kurvenbeginn abgeschlossen sein. Nützen Sie bei langen Talfahrten die Bremswirkung des Motors. Schalten Sie dazu das Getriebe 1 oder 2 Gänge zurück, überdrehen Sie jedoch den Motor nicht. So brauchen sie wesentlich weniger zu bremsen und die Bremsen werden nicht überhitzt.

⚠ ACHTUNG

- Bei Regen oder nach dem Waschen des Motorrades kann durch feuchte Bremsscheiben die Bremswirkung verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen trocken gebremst werden.
- Bei Fahrten auf Salzgestreuten oder verschmutzten Strassen kann die Bremswirkung ebenfalls verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen erst sauber gebremst werden.
- Berücksichtigen Sie den längeren Bremsweg, wenn Sie Beifahrer oder Gepäck mitführen.
- Beim Bremsen erhitzen sich Bremsscheibe, Bremsklötze, Bremssattel und Bremsflüssigkeit. Je heisser diese Teile werden, desto schwächer ist die Bremswirkung. Im Extremfall kann dann das komplette Bremssystem ausfallen.
- Wenn sich der Widerstand am Handbremshebel bzw. Fussbremshebel schwammig anfühlt, ist am Bremssystem etwas nicht in Ordnung. Lassen Sie das Bremssystem in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte überprüfen, bevor Sie mit dem Motorrad fahren.

**Anhalten und Parken**

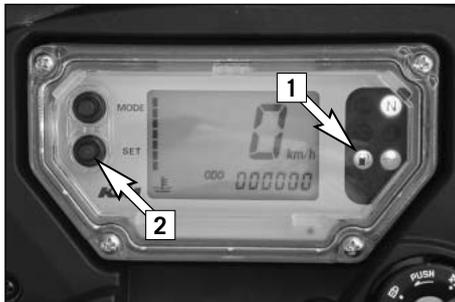
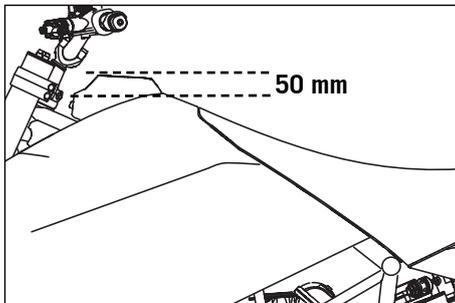
Motorrad abbremsten und Getriebe auf Leerlauf schalten. Zum Abstellen des Motors Zündung ausschalten. Seitenständer mit dem Fuß bis zum Anschlag nach vorne schwenken, mit dem Motorrad belasten auf festem Untergrund parken. Fahrzeug absperren.

⚠ ACHTUNG

- Stellen Sie das Motorrad immer auf einen festen und waagrechten Untergrund.
- Lassen Sie das Motorrad nie unbeaufsichtigt solange der Motor läuft.
- Motorräder produzieren bei Betrieb sehr viel Wärme. Der Motor, die Kühler, die Auspuffanlage, die Bremsscheiben sowie die Stossdämpfer können sehr heiss werden. Berühren Sie diese Teile nach Inbetriebnahme des Motorrades nicht und achten Sie darauf, dass Sie Ihre Maschine an einem Ort abstellen, wo nicht die Wahrscheinlichkeit besteht, dass Fussgänger sie berühren und sich dabei verbrennen.
- Parken Sie das Motorrad nie an Stellen, an welchen Feuergefahr durch trockenes Gras oder andere leicht brennbare Materialien besteht.

! VORSICHT

- Sie sollten immer den Zündschlüssel abziehen, wenn Sie das Motorrad parken, damit es nicht von Unbefugten in Betrieb genommen werden kann.
- Der Seitenständer ist nur für das Gewicht des Motorrades ausgelegt. Wenn Sie sich auf das Motorrad setzen und dadurch den Seitenständer zusätzlich belasten, kann der Seitenständer bzw. das Motorgehäuse beschädigt werden und das Motorrad kann umfallen.



Kraftstoff, tanken

Der LC8 Motor benötigt unverbleiten Superkraftstoff mit mindestens 95 Oktan (ROZ). Wenn Sie Kraftstoff mit weniger Oktan verwenden, kann sehr einfach auf die vorprogrammierte Zündkurve für 80 - 94 Oktan (ROZ) umgestellt werden (siehe Zündkurve für niederoktanigen Kraftstoff aktivieren).

! VORSICHT

- Verwenden Sie unverbleiten Superkraftstoff mit 95 Oktan (ROZ). Wenn Sie Kraftstoff mit weniger Oktan verwenden, muss die Zündkurve umgestellt werden, da sonst ein Motorschaden entsteht.
- Dieses Motorrad ist mit einem Katalysator ausgerüstet, der durch bleihaltigen Kraftstoff zerstört wird. Verwenden Sie daher nur unverbleiten Kraftstoff.

Kraftstoff dehnt sich bei Erwärmung aus. Füllen Sie daher den Tank nicht bis zum oberen Rand (siehe Skizze).

Vergewissern Sie sich nach dem Schließen des Tankverschlusses, dass dieser richtig sitzt.

HINWEIS:

Nach dem Tanken dauert es ca 8 Minuten bis die Kraftstofflampe [1] erlischt, TRIP F automatisch auf 0 stellt und in den vorherigen Anzeigemodus wechselt.

Wenn Sie die Funktionstaste SET [2] 2 Sekunden drücken erlischt die Kraftstoffwarnlampe sofort.

⚠ ACHTUNG

Kraftstoff ist leicht entflammbar und giftig. Beim Hantieren mit Kraftstoff ist äußerste Vorsicht geboten. Tanken Sie Ihr Motorrad nicht in der Nähe von offenen Flammen bzw. brennenden Zigaretten auf. Stellen Sie zum Auftanken immer den Motor ab. Achten Sie darauf, dass Sie keinen Kraftstoff auf Motor oder Auspuffrohr verschütten, solange die Maschine heiss ist. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen. Wurde Kraftstoff verschluckt oder in die Augen gespritzt, ist sofort ein Arzt aufzusuchen.

950 SUPER ENDURO R 2006 EIN GEWASCHENES FAHRZEUG ERMÖGLICHT KÜRZERE INSPEKTIONEN UND SPART GELD! BEI SPORTEINSATZ IST DER 7500 KM SERVICE NACH JEDEM RENNEN DURCHFÜHREN! Die Laufleistung für die Inspektionsintervalle sollte keinesfalls um mehr als 500 km überschritten werden. Wartungsarbeiten einer autorisierten KTM-Fachwerkstätte ersetzen nicht die Kontroll- und Pflegearbeiten des Fahrers!		1. Service nach 1000 km	nach jeweils 7500 km oder 1x jährlich	nach jeweils 15000 km oder alle 2 Jahre
MOTOR	Motoröl und Ölfilter wechseln	●	●	●
	Ölsiebe von Motor und Öltank reinigen	●	●	●
	Magnete der Ablassschraube von Motor und Öltank reinigen	●	●	●
	Ölleitungen auf Beschädigung und knickfreie Verlegung prüfen	●	●	●
	Zündkerzen erneuern			●
	Ventilspiel kontrollieren und einstellen	●		●
	Motorbefestigungsschrauben auf Festsitz prüfen	●	●	●
	Von außen zugängliche Schrauben des Motors auf festen Sitz prüfen	●	●	●
	Kontrolle der Kupplungsbeläge			●
	Kontrolle des Kupplung-Druckverstärker-Systems			●
VERGASER	Öldüse für Kupplungsschmierung reinigen	●		●
	Vergasermanschetten auf Risse und Dichtheit prüfen	●		●
	Vergasersynchronisation mit Unterdruckmesswerkzeug prüfen, bei Bedarf einstellen	●		●
	LeerlaufEinstellung prüfen (1400 U/min)	●		●
ANBAUTEILE	Entlüftungsschläuche und Kraftstoffleitungen auf Beschädigung und knickfreie Verlegung prüfen	●		●
	Kühlsystem auf Dichtheit und Frostschutzgehalt prüfen	●	●	●
	Kühlerventilator auf Funktion prüfen	●	●	●
	Auspuffanlage auf Dichtheit, korrekte Aufhängung und Schellen auf Festsitz prüfen	●	●	●
	Seilzüge auf Beschädigung, Leichtgängigkeit und knickfreie Verlegung prüfen, einstellen und schmieren	●	●	●

950 SUPER ENDURO R 2006 EIN GEWASCHENES FAHRZEUG ERMÖGLICHT KÜRZERE INSPEKTIONEN UND SPART GELD! BEI SPORTEINSATZ IST DER 7500 KM SERVICE NACH JEDEM RENNEN DURCHFÜHREN! Die Laufleistung für die Inspektionsintervalle sollte keinesfalls um mehr als 500 km überschritten werden. Wartungsarbeiten einer autorisierten KTM-Fachwerkstätte ersetzen nicht die Kontroll- und Pflegearbeiten des Fahrers!		1. Service nach 1000 km	nach jeweils 7500 km oder 1x jährlich	nach jeweils 15000 km oder alle 2 Jahre
ANBAUTEILE	Ölstand im Vorratsbehälter der hydraulischen Kupplung prüfen		●	●
	Luftfilter kontrollieren, gegebenenfalls erneuern, Luftfilterkasten reinigen		●	●
	Kabel auf Beschädigung und knickfreie Verlegung kontrollieren	●	●	●
	Scheinwerfereinstellung kontrollieren	●	●	●
	Elektrische Anlage auf Funktion prüfen (Abblend- / Fernlicht, Bremslicht, Blinker, Lichthupe, Kontrollleuchten, Tachobeleuchtung, Signalhorn, Seitenständerschalter, Kupplungsschalter, Not-Aus-Schalter)	●	●	●
	Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen	●	●	●
BREMSEN	Bremsflüssigkeitsstand, Belagstärke, Brems Scheiben prüfen	●	●	●
	Bremsflüssigkeit erneuern			●
	Bremsleitungen auf Beschädigung und Dichtheit prüfen	●	●	●
	Leichtgängigkeit, Leerweg von Hand- / Fußbremshebel prüfen/einstellen	●	●	●
	Schrauben der Bremsanlage auf Festsitz prüfen	●	●	●
FAHRWERK	Federbein und Gabel auf Dichtheit und Funktion prüfen	●	●	●
	Staubmanschetten der Gabel reinigen		●	●
	Gabelbeine entlüften	●	●	●
	Schwingarmlagerung prüfen	●	●	●
	Steuerkopflager prüfen / einstellen	●	●	●
	Alle Fahrwerksschrauben auf Festsitz prüfen (Gabelbrücken, Gabelfaust, Achsmuttern / -schrauben, Schwingenlagerung, Federbein)	●	●	●

950 SUPER ENDURO R 2006		1. Service nach 1000 km	nach jeweils 7500 km oder 1x jährlich	nach jeweils 15000 km oder alle 2 Jahre
EIN GEWASCHENES FAHRZEUG ERMÖGLICHT KÜRZERE INSPEKTIONEN UND SPART GELD! BEI SPORTEINSATZ IST DER 7500 KM SERVICE NACH JEDEM RENNEN DURCHFÜHREN! Die Laufleistung für die Inspektionsintervalle sollte keinesfalls um mehr als 500 km überschritten werden. Wartungsarbeiten einer autorisierten KTM-Fachwerkstätte ersetzen nicht die Kontroll- und Pflegearbeiten des Fahrers!				
RÄDER	Speichenspannung und Felgenschlag prüfen	●	●	●
	Reifenzustand und Luftdruck kontrollieren	●	●	●
	Kette und Kettenführungen auf Verschleiß, Festsitz und Spannung prüfen	●	●	●
	Muttern / Schrauben von Kettenritzel und Kettenrad auf Sicherungsmittel und festen Sitz prüfen	●	●	●
	Kette schmieren	●	●	●
	Radlager und Ruckdämpfer auf Spiel prüfen	●	●	●

950 SUPER ENDURO R 2006		mindestens 1x jährlich	nach jeweils 15000 km oder alle 2 Jahre
WICHTIGE WARTUNGSARBEITEN, DIE MIT GESONDERTEM ZUSATZAUFTRAG DURCHFÜHRT WERDEN MÜSSEN			
Gabel vollständig warten			●
Federbein vollständig warten			●
Steuerkopflager und Dichtungselemente reinigen und fetten		●	
Vergaser reinigen und einstellen		●	
Elektrische Kontakte und Schalter mit Kontaktspray behandeln		●	
Batterieanschlüsse mit Kontaktfett behandeln		●	
Kühlflüssigkeit erneuern			●

950 SUPER ENDURO R 2006 DURCHFÜHRUNG VON DRINGENDEN KONTROLL- UND PFLEGEARBEITEN DURCH DEN FAHRER	vor jeder Inbetrieb- nahme	nach jeder Reinigung	nach jeweils 1000 km	bei Gelände- einsatz
Motorölstand kontrollieren	●			
Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren	●			
Bremsbeläge auf Verschleiß prüfen	●			
Beleuchtungseinrichtung auf Funktion prüfen	●			
Signalhorn auf Funktion prüfen	●			
Seilzüge und Nippel schmieren und einstellen		●		
Gabelbeine entlüften			●	●
Kette reinigen			●	●
Kette schmieren		●	●	●
Kettenspannung prüfen, nötigenfalls Kette schmieren	●			
Reifenluftdruck und Verschleiß kontrollieren	●			
Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren	●			
Kraftstoffleitungen auf Undichtigkeiten prüfen	●			
Alle Bedienelemente auf Leichtgängigkeit prüfen	●			
Bremswirkung überprüfen	●	●		
Blanke Metallteile (Brems- und Auspuffanlage ausgenommen) mit Korrosionsschutzmitteln auf Wachsbasis behandeln		●		
Zünd- / Lenkschloss und Lichtschalter mit Kontaktspray behandeln		●		
Speichenspannung prüfen (Klangprobe)				●
Felgen auf Beschädigungen und Deformationen prüfen				●
Auspuffanlage auf Dichtheit sowie korrekte Aufhängung prüfen				●
Luftfilter kontrollieren, gegebenenfalls erneuern, Luftfilterkasten reinigen				●
Federbein und Gabel auf Dichtheit und Funktion prüfen				●
Staubmanschetten reinigen				●

! VORSICHT

- Achten Sie bei Verwendung eines Hochdruckreinigers darauf, dass der Strahl auf keine elektrischen Bauteile, Steckverbinder, Seilzüge, Lager, Vergaser usw. trifft. Das Wasser gelangt sonst durch den hohen Druck in diese Teile und verursacht Störungen bzw. führt zu deren vorzeitiger Zerstörung.
- Verwenden Sie bei den Motorbefestigungsschrauben keine Zahnscheiben oder Federringe, weil sich diese in die Rahmenteile einarbeiten und daher ständig locker werden. Verwenden Sie selbstsichernde Muttern.
- Wenn Sie Schraubenverbindungen mit selbstsichernden Mutter lösen, müssen diese vor der Montage erneuert werden. Stehen keine neuen selbstsichernden Muttern zu Verfügung, müssen die Gewinde mit Loctite 243 gesichert werden. Wenn die Gewinde beschädigt sind, müssen Schrauben und Muttern erneuert werden.
- Alle Schrauben und Muttern sind laut den angegebenen Drehmomentwerten mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen. Werden Schrauben und Muttern zu wenig angezogen, können diese locker werden und das Motorrad kann während der Fahrt ausser Kontrolle geraten. Werden die Schrauben und Muttern zu fest angezogen, können Gewinde und Bauteile beschädigt werden.
- Lassen Sie das Motorrad abkühlen, bevor Sie mit den Wartungsarbeiten beginnen, um Verbrennungen zu vermeiden
- Öle, Fette, Filter, Kraftstoffe, Reinigungsmittel usw. ordnungsgemäss entsorgen. Beachten Sie die entsprechenden Vorschriften Ihres Landes.
- Altöl keinesfalls in die Kanalisation oder in die Natur schütten. 1 Liter Öl verschmutzt 1.000.000 Liter Wasser.

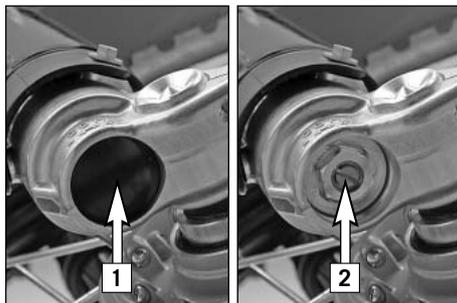
950 SUPER ENDURO R 2006	GABEL			FEDERBEIN			
GRUND- EINSTELLUNG	Druckstufe	Zugstufe	Federvorspannung (Umdrehungen)	Druckstufe Low Speed	Druckstufe High Speed	Zugstufe	Federvorspannung (mm)
	Komfort	25		25	1			25	2	22	8
Standard Setting	20	20	5	20	1,5	18	8
Sport (MX)	15	15	8	15	1	15	8
volle Nutzlast	20	20	5	15	1	15	8

Gabel und Federbein einstellen

Gabel und Federbein bieten viele Einstellmöglichkeiten, um das Fahrwerk Ihrem Fahrstil und der Zuladung entsprechend abzustimmen.

Um Ihnen die Abstimmung zu erleichtern, haben wir unsere Erfahrungswerte in einer Tabelle zusammengefasst. Diese Einstellwerte sind als Richtwerte zu verstehen und sollten immer die Ausgangsbasis für Ihre persönliche Fahrwerksabstimmung sein. Verändern Sie nicht willkürlich die Einstellungen (maximal $\pm 40\%$), da sich sonst die Fahreigenschaften (besonders im Hochgeschwindigkeitsbereich) verschlechtern können.

Achten Sie darauf dass die Einstellungen bei beiden Gabelbeinen gleich sein müssen.

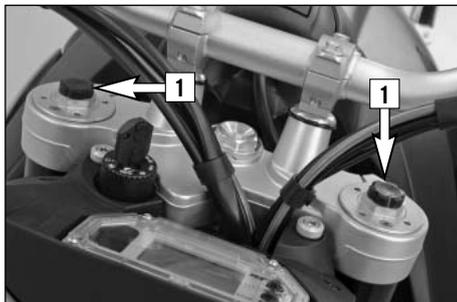


Druckstufendämpfung der Gabel einstellen

Die hydraulische Druckstufendämpfung bestimmt das Verhalten beim Einfedern der Gabel. Schutzkappe [1] mit einem Schraubendreher vorsichtig aushebeln und abnehmen. Der Dämpfungsgrad der Druckstufe kann mit den Einstellschrauben [2] am unteren Ende der Gabelbeine verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Einfedern. Der Dämpfungsgrad muß bei beiden Gabelbeinen gleich eingestellt sein.

STANDARD-EINSTELLUNG:

- Einstellschrauben bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- 20 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.



Zugstufendämpfung der Gabel einstellen

Die hydraulische Zugstufendämpfung bestimmt das Verhalten beim Ausfedern der Gabel. Der Dämpfungsgrad der Zugstufe kann mit den Einstellschrauben [1] verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Ausfedern. Der Dämpfungsgrad muss bei beiden Gabelbeinen gleich eingestellt sein.

STANDARDEINSTELLUNG:

- Einstellschrauben bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- 20 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen



Federvorspannung der Gabel einstellen

Die Federvorspannung der Gabel kann durch verdrehen der Einstellschrauben [2] (Schlüsselweite 24 mm) \pm 5 mm verstellt werden.

Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Vorspannung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert sie. 1 Umdrehung verändert die Federvorspannung um 1 mm.

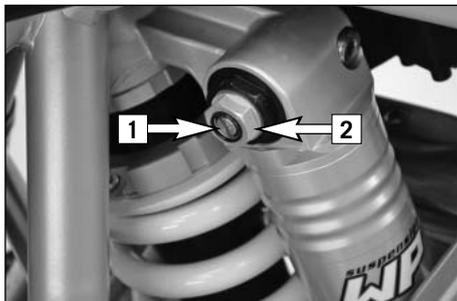
Eine Veränderung der Federvorspannung hat keinen Einfluss auf die Dämpfungseinstellung der Zugstufe, obwohl sich die Einstellschraube [1] mitdreht. Die Federvorspannung muss bei beiden Gabelbeinen gleich eingestellt werden.

Grundsätzlich sollte jedoch bei mehr Federvorspannung auch mehr Zugstufendämpfung eingestellt werden.

STANDARDEINSTELLUNG:

- Einstellschrauben bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen
- 5 Umdrehungen im Uhrzeigersinn zurückdrehen





Druckstufendämpfung des Federbeines einstellen

Das Federbein verfügt über die Möglichkeit, im Low- und Highspeed Bereich die Druckstufendämpfung getrennt abzustimmen (Dual Compression Control).

Die Bezeichnung Low- und Highspeed ist auf die Bewegung des Federbeins beim Einfedern bezogen und nicht auf die Fahrtgeschwindigkeit des Motorrades.

Die Low- und Highspeed Technik arbeitet übergreifend. Von langsamer bis normaler Einfederungsgeschwindigkeit des Federbeines wirkt in erster Linie die Lowspeed Einstellung.

Die Highspeed Einstellung zeigt ihre Wirkung beim schnellen Einfedern. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung.



STANDARDEINSTELLUNG LOWSPEED:

- Einstellschraube [1] bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- 20 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.



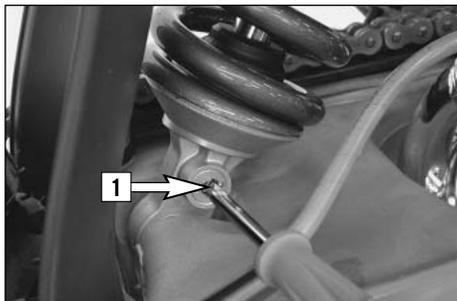
STANDARDEINSTELLUNG HIGHSPPEED:

- Einstellschraube [2] bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- 1,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

⚠ ACHTUNG

Die Dämpfeinheit des Federbeines ist mit hochverdichtetem Stickstoff gefüllt. Versuchen Sie nie das Federbein zu zerlegen oder Wartungsarbeiten selbst durchzuführen, schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Lösen Sie daher auch nie die schwarze Verschraubung (24mm).



Zugstufendämpfung des Federbeines einstellen

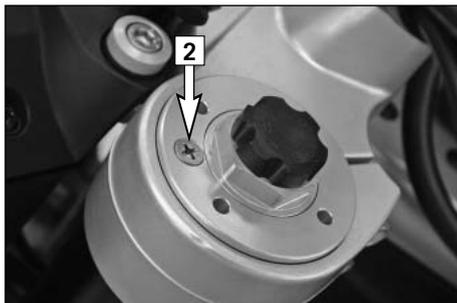
Der Dämpfungsgrad der Zugstufe kann mit der Einstellschraube [1] verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, Drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Ausfedern.

STANDARDEINSTELLUNG:

- Einstellschrauben [1] bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- 18 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

⚠ ACHTUNG

Die Dämpfereinheit des Federbeines ist mit hochverdichtetem Stickstoff gefüllt. Versuchen Sie nie das Federbein zu zerlegen oder Wartungsarbeiten selbst durchzuführen, schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

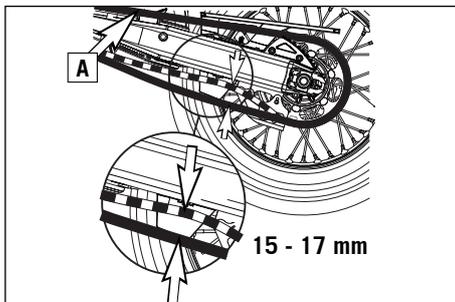


Gabelbeine entlüften

Die Gabelbeine sind regelmäßig zu entlüften (siehe Wartungsplan). Dazu Motorrad auf Seitenständer stellen und die Entlüftungsschrauben [2] kurz entfernen, um eventuellen Überdruck aus dem Gabelinneren entweichen zu lassen.

! VORSICHT

Zu hoher Druck im Gabelinneren kann auch Undichtheiten an der Gabel verursachen. Wenn Ihre Gabel undicht ist, sollten Sie zuerst die Entlüftungsschrauben lockern, bevor Sie die Dichtungselemente tauschen lassen.

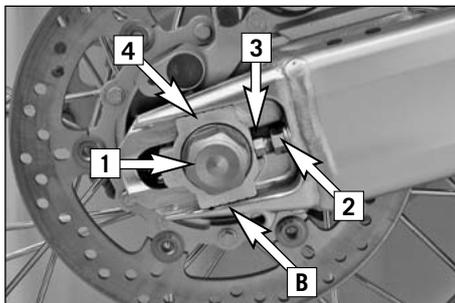


Kettenspannung kontrollieren

Motorrad auf Seitenständer stellen, Getriebe auf Leerlauf schalten und Kette nach oben drücken (siehe Skizze). Der Abstand zwischen Kette und Schwingarm soll 15 - 17 mm betragen. Der obere Kettenteil **[A]** muss dabei gespannt sein. Nötigenfalls Kettenspannung korrigieren.

⚠ ACHTUNG

- Ist die Kette zu stark gespannt werden die Komponenten der Sekundär-Kraftübertragung (Kette, Kettenräder, Lager im Getriebe und im Hinterrad) zusätzlich belastet. Neben vorzeitigem Verschleiß kann im Extremfall die Kette reißen oder die Abtriebswelle des Getriebes brechen.
- Ist die Kette hingegen zu locker, kann sie von den Kettenrädern fallen und das Hinterrad blockieren oder den Motor beschädigen.
- In beiden Fällen kann das Motorrad leicht ausser Kontrolle geraten.

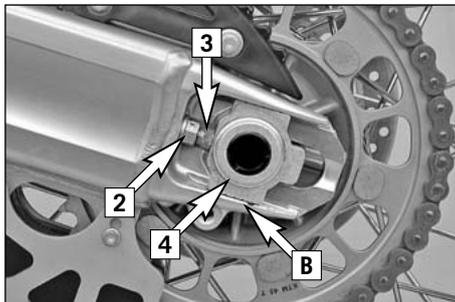


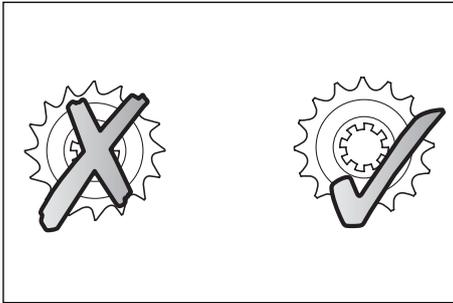
Kettenspannung korrigieren

Bundmutter **[1]** lockern, Kontermuttern **[2]** lockern und Einstellschrauben **[3]** links und rechts gleich weit verdrehen. Kontermuttern **[2]** festziehen. Damit das Hinterrad korrekt ausgerichtet ist, müssen die Markierungen an den Kettenspannern links und rechts in der selben Position zu den Referenzmarken **[B]** stehen. Prüfen Sie vor dem Festziehen der Steckachse, ob die Kettenspanner **[4]** an den Einstellschrauben anliegen und ob das Hinterrad mit dem Vorderrad fluchtet. Bundmutter **[1]** mit 90 Nm festziehen.

⚠ ACHTUNG

Falls Sie beim Einbauen keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie das Anzugsdrehmoment möglichst bald in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte berichtigen. Eine lockere Steckachse kann zu unstabilem Fahrverhalten des Motorrades und in weiterer Folge zum Sturz führen.



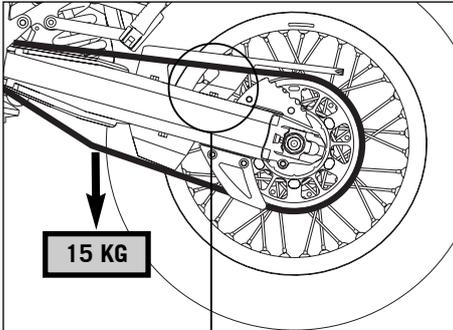


Kettenpflege

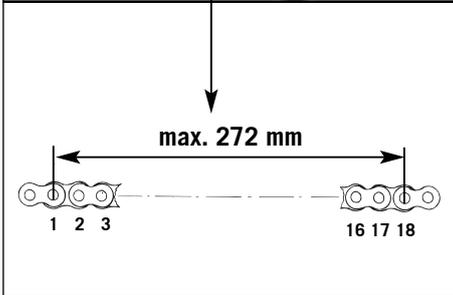
Bei der X-Ring-Kette ist die Wartung auf ein Minimum reduziert. Die Reinigung erfolgt am besten mit viel Wasser. Keinesfalls Bürsten oder Lösungsmittel zum Reinigen verwenden. Nach dem Trocknen muss ein speziell für X-Ring-Ketten geeignetes Kettenspray (Motorex Chainlube 622) verwendet werden.

⚠ ACHTUNG

- Es darf kein Schmiermittel auf den Hinterreifen oder die Bremsscheibe gelangen, die Bodenhaftung des Reifens und die Bremswirkung der Hinterradbremse würde dadurch stark reduziert und das Motorrad leicht ausser Kontrolle geraten.
- Die Kette besitzt aus Sicherheitsgründen kein Kettenschloss. Lassen Sie die Kette immer in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte erneuern, dort verfügt man über das notwendige Kettennietwerkzeug.
- Es darf keinesfalls ein normales Kettenschloss montiert werden.



Kettenräder und Kettenführungen sollten bei dieser Gelegenheit ebenfalls auf Verschleiß geprüft werden und nötigenfalls erneuert werden.

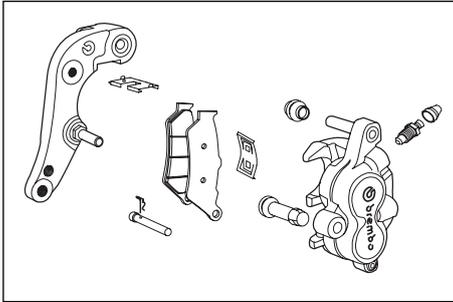


Kettenverschleiss prüfen

Den Kettenverschleiss prüfen Sie am Besten wie folgt: Schalten Sie das Getriebe auf Leerlauf und belasten Sie den unteren Kettenteil mit ca. 15 Kilogramm (siehe Abbildung). Nun wird der Abstand von 18 Kettenrollen am oberen Kettenteil gemessen. Spätestens bei einem Abstand von 272 mm sollte die Kette erneuert werden. Ketten nützen sich nicht immer gleichmäßig ab, wiederholen Sie deshalb diese Messung an verschiedenen Stellen der Kette. Wenn X-Ringe fehlen, ist die Kette zu erneuern.

HINWEIS:

Wenn eine neue Kette montiert wird, sollten auch die Kettenräder erneuert werden. Neue Ketten nützen sich auf alten, eingelaufenen Kettenrädern schneller ab.



Grundsätzliche Hinweise zu KTM Scheibenbremsen

BREMSZANGEN:

Die Bremszangen dieser Modellreihe sind „schwimmend“ gelagert, das heißt, sie sind nicht fix mit dem Bremszangenträger verbunden. Durch den seitlichen Ausgleich wird immer eine optimale Anlage der Bremsklötze an die Bremsscheibe erreicht. Die Schrauben des Bremszangenträgers sind mit Loctite 243 zu sichern und mit 25 Nm festzuziehen.

⚠ ACHTUNG

Lassen Sie aus Sicherheitsgründen Wartungsarbeiten und Reparaturen an der Bremsanlage immer in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte durchführen.



BREMSKLÖTZE:

Ihr Motorrad ist vorne und hinten mit Sinterbremsklötzen ausgerüstet und ist auch so typisiert. Sie gewährleisten optimale Bremseigenschaften.

Bremsklötze vorne: Toshiba TT 2172 HH

Bremsklötze hinten: Ferit I/D 450 FF

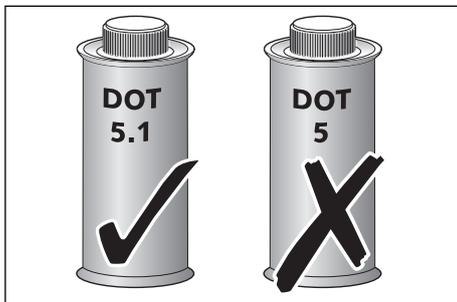
⚠ ACHTUNG

Im Zubehörhandel erhältliche Bremsklötze sind oft nicht für den Strassenbetrieb Ihres KTM Motorrads zugelassen. Aufbau und Reibwert der Bremsklötze und damit auch die Bremsleistung können stark von den Original KTM Bremsklötzen abweichen. Wenn Sie Bremsklötze verwenden, die von der Erstausrüstung abweichen, ist nicht gewährleistet, dass diese eine Strassenzulassung aufweisen. Ihr Motorrad entspricht dann nicht mehr der Strassenzulassung und es erlischt die Garantie.



BREMSSFLÜSSIGKEITSBEHÄLTER:

Die Bremsflüssigkeitsbehälter der Vorderrad- und Hinterradbremse sind so dimensioniert, dass auch bei abgenutzten Bremsklötzen kein Nachfüllen von Bremsflüssigkeit erforderlich ist. Es besteht also unter normalen Verhältnissen kein Anlass die Behälterdeckel zu entfernen. Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheit im Bremssystem bzw. total abgenutzte Bremsklötze hin. Suchen Sie in diesem Fall sofort eine autorisierte KTM Fachwerkstätte auf.

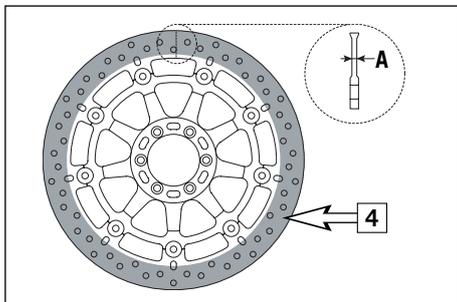


BREMSSFLÜSSIGKEIT:

Die Bremsanlagen werden von KTM mit Motorex Brake Fluid DOT 5.1 Bremsflüssigkeit gefüllt, eine der hochwertigsten Bremsflüssigkeiten, die zur Zeit im Handel sind. Wir empfehlen, diese auch später zu verwenden DOT 5.1 Bremsflüssigkeit basiert auf Glykolether und ist bernsteinfarben. Steht zum Nachfüllen keine DOT 5.1 zur Verfügung kann notfalls Bremsflüssigkeit DOT 4 verwendet werden. Diese sollten Sie aber möglichst bald durch DOT 5.1 ersetzen. Verwenden Sie **keinesfalls Bremsflüssigkeit DOT 5**. Diese basiert auf Silikonöl und ist purpur gefärbt. Dichtungen und Bremsschläuche sind nicht dafür ausgelegt. Bremsflüssigkeit ist hohen thermischen Belastungen ausgesetzt und nimmt Feuchtigkeit aus der Luft auf, die den Siedepunkt senkt. Die Bremsflüssigkeit muss daher in den vorgeschriebenen Zeitabständen gewechselt werden.

⚠ ACHTUNG

Lassen Sie die Bremsflüssigkeit der Vorderrad- und Hinterradbremse alle 2 Jahre in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte erneuern.

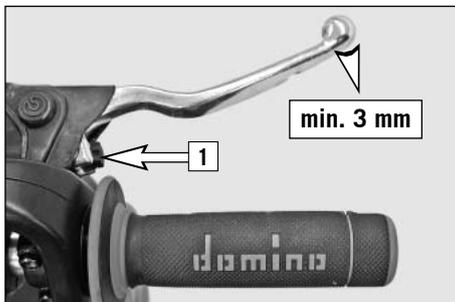


BREMSSSCHEIBEN:

Durch Verschleiß reduziert sich die Stärke der Bremsscheibe im Bereich der Anlagefläche [4] der Bremsklötze. Die Bremsscheibe darf an der schwächsten Stelle [A] nicht dünner als 4,5 mm sein. Kontrollieren Sie den Verschleiß an mehreren Stellen.

⚠ ACHTUNG

Bremsscheiben mit weniger als 4,5 mm Stärke sind ein Sicherheitsrisiko. Lassen Sie abgenutzte Bremsscheiben unverzüglich erneuern.

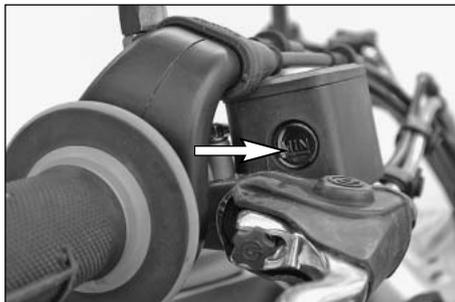


Leerweg am Handbremshebel einstellen

Der Leerweg am Handbremshebel kann mit der Stellschraube [1] verändert werden. Dadurch kann die Position des Druckpunktes (jener Widerstand, der am Handbremshebel spürbar wird, wenn die Bremsklötze an die Bremsscheibe gepreßt werden) für jede Handgröße eingestellt werden.

! VORSICHT

Der Leerweg am Handbremshebel muss mindestens 3 mm betragen. Erst dann darf der Kolben im Handbremszylinder bewegt werden (am stärkeren Widerstand des Handbremshebels zu erkennen). Ist dieser Leerweg nicht vorhanden, baut sich im Bremssystem Druck auf und die Vorderradbremse kann durch Überhitzung ausfallen.

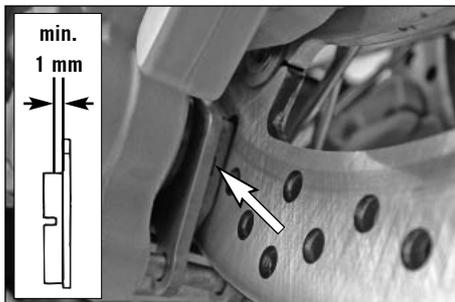


Bremsflüssigkeitsstand vorne prüfen

Der Bremsflüssigkeitsbehälter ist mit dem Handbremszylinder am Lenker kombiniert und hat ein Schauglas. Der Bremsflüssigkeitsstand darf bei waagrechttem Behälter nicht unter die Mitte des Schauglases sinken.

⚠ ACHTUNG

- Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheit im Bremssystem bzw. total abgenutzte Bremsklötze hin. Suchen Sie in diesem Fall sofort eine KTM Fachwerkstätte auf.
- Lassen Sie die Bremsflüssigkeit alle 2 Jahre in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte wechseln.



Bremsklötze vorne kontrollieren

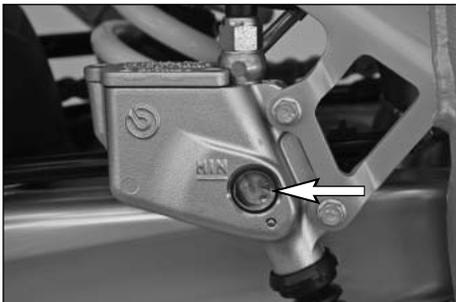
Die Bremsklötze sind von unten einzusehen. Die Belagstärke darf 1 mm nicht unterschreiten.

⚠ ACHTUNG

Die Belagstärke der Bremsklötze darf an der schwächsten Stelle 1 mm nicht unterschreiten, ansonsten kann ein Bremsversagen auftreten. Lassen Sie daher im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit die Bremsklötze rechtzeitig erneuern.

! VORSICHT

Werden die Bremsklötze zu spät erneuert, sodass der Belag teilweise oder zur Gänze abgeschliffen ist, schleifen die Stahlteile der Bremsklötze an den Bremsscheiben. Dadurch lässt die Bremswirkung stark nach und die Bremsscheiben werden zerstört.

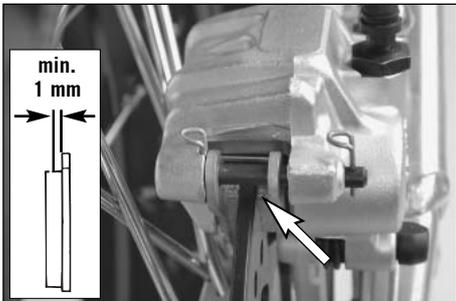


Bremsflüssigkeitsstand hinten prüfen

Der Bremsflüssigkeitsbehälter für die hintere Scheibenbremse ist mit dem Fußbremszylinder kombiniert und hat ein Schauglas. Der Bremsflüssigkeitsstand darf bei senkrecht abgestelltem Fahrzeug nicht unter die „MIN“-Markierung sinken.

⚠ ACHTUNG

- Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheit im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin. Suchen Sie in diesem Fall sofort eine KTM Fachwerkstätte auf.
- Lassen Sie die Bremsflüssigkeit alle 2 Jahre in einer KTM Fachwerkstätte wechseln.



Bremsklötze hinten kontrollieren

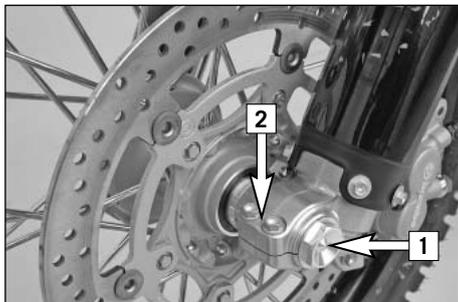
Die Bremsklötze sind von hinten einzusehen. Die Belagstärke darf 1 mm nicht unterschreiten.

⚠ ACHTUNG

Die Belagstärke der Bremsklötze darf an der schwächsten Stelle 1 mm nicht unterschreiten, ansonsten kann ein Bremsversagen auftreten. Lassen Sie daher im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit die Bremsklötze rechtzeitig erneuern.

! VORSICHT

Werden die Bremsklötze zu spät erneuert, sodass der Belag teilweise oder zur Gänze abgeschliffen ist, schleifen die Stahlteile der Bremsklötze an der Bremsscheibe. Dadurch lässt die Bremswirkung stark nach und die Bremsscheibe wird zerstört.

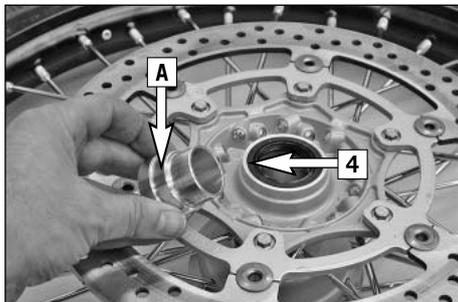
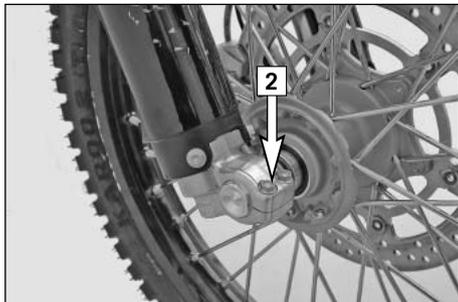


Vorderrad aus- und einbauen

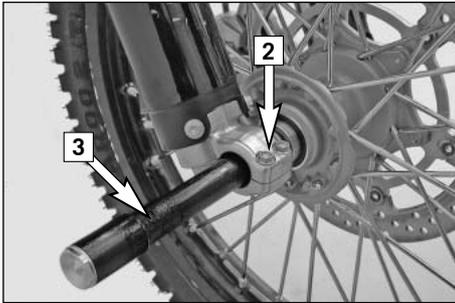
Motorrad am Unterfahrschutz aufbocken, damit das Vorderrad den Boden nicht mehr berührt. Die beiden Klemmschrauben [2] an der linken Gabelgabel lockern. Bundschraube [1] lösen, erst dann die Klemmschrauben [2] der rechten Gabelgabel lockern. Vorderrad halten und Steckachse [3] herausziehen. Vorderrad vorsichtig aus der Gabel nehmen.

! VORSICHT

- Bei ausgebautem Vorderrad die Handbremse nicht betätigen.
- Legen Sie das Rad immer mit der Bremsscheibe nach oben ab, die Bremsscheibe kann sonst beschädigt werden.



Vor dem Einbauen des Vorderrades, die Wellendichtringe [4] und die Lauffläche [A] der Distanzbüchsen reinigen und fetten und Distanzbüchsen montieren. Bremsklötze mit einem Schraubendreher etwas zurückdrücken. Vorderrad der Laufrichtung entsprechend bereitstellen.



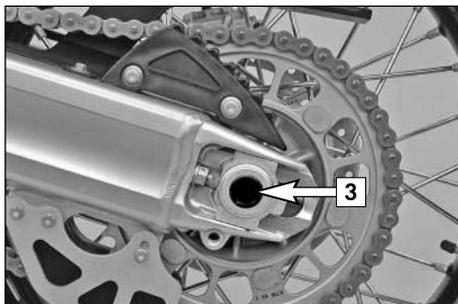
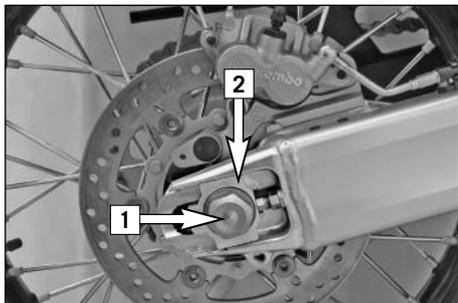
Zum Einbauen des Vorderrades dieses in die Gabel heben, positionieren und Steckachse [3] montieren.

Bundschraube [1] montieren, Klemmschrauben [2] an der rechten Gabelfaust festziehen um ein Verdrehen der Steckachse zu verhindern und Bundmutter mit 40 Nm festziehen. Klemmschrauben an der rechten Gabelfaust lösen, Motorrad vom Ständer nehmen, Vorderradbremse betätigen und Gabel einige Male kräftig einfedern, damit sich die Gabelbeine ausrichten.

Erst dann die Klemmschrauben an beiden Gabelfäusten mit 15 Nm festziehen.

⚠ ACHTUNG

- Falls Sie beim Einbauen keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie die Anzugsdrehmomente möglichst bald in einer KTM Fachwerkstätte berichtigen. Eine lockere Steckachse kann zu unstabilem Fahrverhalten des Motorrades führen.
- Betätigen Sie nach dem Einbauen des Vorderrades immer die Handbremse, bis der Druckpunkt vorhanden ist.
- Halten Sie die Bremsscheiben unbedingt öl- und fettfrei, die Bremswirkung würde sonst stark reduziert.

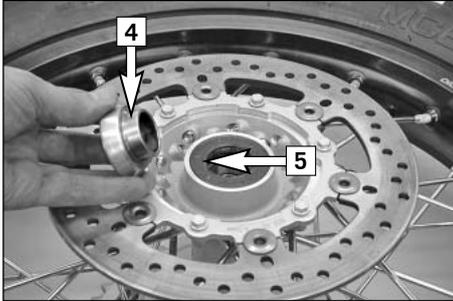


Hinterrad aus- und einbauen

Motorrad am Unterfahrschutz aufbocken, damit das Hinterrad den Boden nicht mehr berührt. Bundmutter [1] abschrauben, Kettenspanner [2] abnehmen, Hinterrad festhalten und Steckachse [3] herausziehen. Hinterrad so weit als möglich nach vorne schieben, Kette vom Kettenrad nehmen und auf Kettenradschutz ablegen. Hinterrad vorsichtig aus dem Schwingarm heben.

! VORSICHT

- Bei ausgebautem Hinterrad die Fussbremse nicht betätigen.
- Legen Sie das Rad immer mit der Bremsscheibe nach oben ab, die Bremsscheibe kann sonst beschädigt werden.
- Wird die Steckachse ausgebaut, sind die Gewinde der Steckachse und der Bundmutter gründlich zu reinigen und frisch zu fetten (Motorex Long Term 2000), um ein Festgehen des Gewindes zu vermeiden.



Vor dem Einbauen des Hinterrades die Lauffläche der Büchse [4] und den Wellendichtring [5] reinigen und fetten.

Der Einbau erfolgt in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie auf gleiche Einbaulage von Steckachse und Kettenspanner.

Vor dem Festziehen der Bundmutter mit 90 Nm, das Hinterrad nach vorne drücken, damit die Kettenspanner an den Spannschrauben anliegen.

⚠ ACHTUNG

- Falls Sie beim Einbauen keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie das Anzugsdrehmoment möglichst bald in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte berichtigen. Eine lockere Steckachse kann zu unstabilem Fahrverhalten des Motorrades und in weiterer folge zum Sturz führen.
- Betätigen Sie nach dem Einbau des Hinterrades immer die Fussbremse, bis der Druckpunkt vorhanden ist.
- Halten Sie die Bremsscheibe unbedingt öl- und fettfrei, die Bremswirkung würde sonst stark reduziert.



Reifen, Reifenluftdruck

Reifentyp, Reifenzustand und Reifenluftdruck beeinflussen das Fahrverhalten des Motorrades. Sie müssen vor jeder Fahrt kontrolliert werden.

⚠ ACHTUNG

Die werksseitig montierten Reifen sind für eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h zugelassen. Diese darf keinesfalls überschritten werden. Andere Reifen können sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken (zB „Pendeln“ bei hohen Geschwindigkeiten).

- Die Reifendimension finden Sie in den Technischen Daten und im Typenschein.
- Der Reifenzustand muss vor jeder Fahrt kontrolliert werden. Untersuchen Sie den Reifen auf Schnitte, eingefahrene Nägel oder andere spitze Gegenstände.
- Zur Mindestprofiltiefe beachten Sie bitte die gesetzlichen Vorschriften in Ihrem Land. Wir empfehlen, die Reifen spätestens bei einer Profiltiefe von 2 mm erneuern zu lassen.
- Der Reifenluftdruck sollte regelmäßig bei „kalten“ Reifen kontrolliert werden. Passen Sie den Luftdruck dem Gesamtgewicht des Motorrades an. Richtiger Luftdruck gewährleistet optimalen Fahrkomfort und maximale Lebensdauer des Reifens.

REIFENLUFTDRUCK		
950 SUPER ENDURO R	vorne	hinten
Gelände *	1,7 bar	1,5 bar
Straße solo	2,4 bar	2,5 bar
Straße mit Beifahrer	2,4 bar	2,7 bar
volle Nutzlast	2,4 bar	2,7 bar

* Erhöhen Sie den Reifenluftdruck unverzüglich, wenn Sie wieder auf der Strasse fahren!

⚠ ACHTUNG

- Lassen Sie nur Reifen montieren, die von KTM freigegeben sind. Andere Reifen können sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken.
- Für Vorder- und Hinterrad Reifen der gleichen Marke und des gleichen Typs verwenden.
- Beschädigte Reifen müssen im Interesse Ihrer Sicherheit sofort erneuert werden.
- Abgefahrene Reifen wirken sich besonders auf nasser Fahrbahn ungünstig auf das Fahrverhalten aus.
- Zu geringer Reifenluftdruck führt zu abnormalem Verschleiß und zur Überhitzung des Reifens.
- Neue Reifen haben eine glatte Oberfläche und daher nicht die volle Haftfähigkeit. Die gesamte Lauffläche muss die ersten 200 Kilometer bei gemäßigter Fahrweise durch einfahren in verschiedenen Schräglagen aufgeraut werden. Erst durch das Einfahren wird die volle Haftfähigkeit erreicht.
- Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir bei der Montage eines neuen Reifens auch den Ventileinsatz zu erneuern.

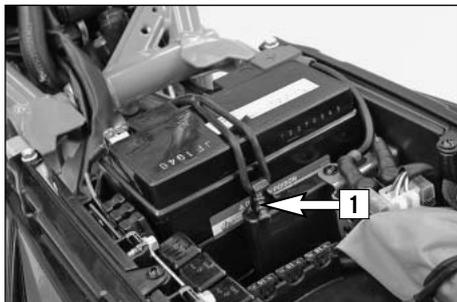


Speichenspannung kontrollieren

Korrekte Speichenspannung ist für die Stabilität des Rades und damit auch für die Fahrsicherheit sehr wichtig. Durch eine lockere Speiche wird das Rad unwuchtig und es lockern sich in kurzer Zeit andere Speichen. Prüfen Sie die Speichenspannung, besonders am neuen Motorrad, regelmässig. Zur Kontrolle schlagen Sie mit der Klinge eines Schraubendrehers jede Speiche kurz an (siehe Abbildung). Dabei muß ein heller Ton erklingen. Dumpfe Töne deuten auf lockere Speichen hin. Lassen Sie bei Bedarf die Speichen in einer Fachwerkstätte nachziehen und das Rad zentrieren.

ACHTUNG

- Wenn mit lockeren Speichen weitergefahren wird, können Speichen reißen und dadurch unstabiles Fahrverhalten bewirken. Gerissene Speichen können den Luftschlauch beschädigen, das Motorrad kann durch den Luftverlust leicht ausser Kontrolle geraten.
- Zu fest gespannte Speichen können durch lokale Überlastung reißen. Die Speichen müssen mit einem Drehmoment von $5 \text{ Nm} \pm 1 \text{ Nm}$ festgespannt sein.



Batterie

Die Batterie befindet sich unter der Sitzbank und ist wartungsfrei. Wartungsfrei heißt, die Kontrolle des Säurestandes entfällt. Die Batterieanschlüsse sind regelmäßig zu reinigen und nötigenfalls mit säurefreiem Fett einzufetten. Sehr wichtig für die Lebensdauer der Batterie ist der Ladezustand und die Art der Ladung.

⚠ ACHTUNG

Motorrad nie mit entladener Batterie oder ohne Batterie betreiben. In beiden Fällen können elektronische Bauteile und Sicherheitsvorrichtungen beschädigt werden. Das Motorrad ist daher nicht mehr verkehrssicher.

BATTERIE AUS- EINBAUEN:

Gummiband [1] aushängen abnehmen. Zuerst Minuspol dann Pluspol der Batterie abklemmen. Beim Einbauen die Batterie mit den Polen nach vorne einsetzen (siehe Abbildung), den Minuspol zuletzt an die Batterie anschließen.

⚠ ACHTUNG

- Sollte aus irgend einem Grund Elektrolyt (Schwefelsäure) aus der Batterie austreten ist höchste Vorsicht geboten. Elektrolyt kann schwere Verbrennungen verursachen
- Bei Hautkontakt mit reichlich Wasser abspülen
- Falls Elektrolyt in die Augen gelangt, mindestens 15 Minuten lang mit Wasser ausspülen und sofort einen Arzt aufsuchen
- Obwohl es sich um eine verschlossene Batterie handelt, können dennoch explosive Gase austreten. Funken oder offene Flammen von der Batterie fern halten
- Defekte Batterien ausser Reichweite von Kindern halten und ordnungsgemäss entsorgen

! VORSICHT

Die Verschlussleiste [2] darf keinesfalls entfernt werden, da sie sonst beschädigt wird



LAGERUNG:

Wird das Motorrad für längere Zeit stillgelegt, Batterie ausbauen und aufladen. Lagertemperatur 0 - 35°C, ohne direkte Sonneneinstrahlung.

Batterie alle 3 Monate laden!



Batterie laden

Auch wenn die Batterie nicht belastet wird, verliert sie täglich an Ladung. Batterie zum Laden immer abschließen. Laden Sie die Batterie laut den Angaben [1] auf dem Batteriegehäuse. Stromstärke und Ladezeit dürfen nicht überschritten werden. Schnellladungen mit höherer Stromstärke wirken sich negativ auf die Lebensdauer aus.

Verwenden Sie für die Ladung spezielle Ladegeräte für wartungsfreie Batterien, wie z. B. das KTM Ladegerät (Art.Nr. 58429074000). Zusätzlich können Sie mit diesem Ladegerät Ruhespannung, Startfähigkeit der Batterie und den Generator testen. Außerdem ist mit diesem Gerät ein Überladen der Batterie unmöglich.

Wenn die Batterie leergestartet wurde, ist sie unverzüglich zu laden. Bei längerer Stehzeit in entladenen Zustand tritt Tiefentladung und Sulfatierung ein und die Batterie wird zerstört.

Bei längerer Lagerung ist die Batterie nach jeweils 3 Monaten nachzuladen.

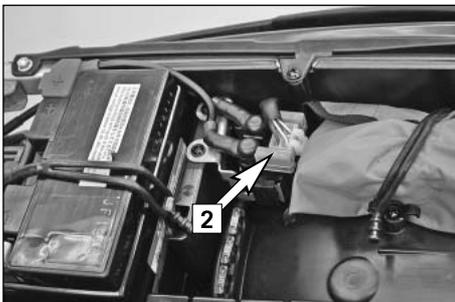
! VORSICHT

- Die Verschlussleiste darf keinesfalls entfernt werden, da sie sonst beschädigt wird
- Vor dem Laden der Batterie immer Minuspol abklemmen, um Schäden an der Bordelektronik zu vermeiden.
- Zum Laden erst Batterie an das Ladegerät anschließen, dann Ladegerät einschalten. Nach dem Laden zuerst ladegerät ausschalten, dann Batterie abschliessen.
- Bei Ladung in geschlossenen Räumen ist für gute Belüftung zu sorgen. beim Laden erzeugt die Batterie explosive Gase.
- Wird die Batterie zu lange oder mit zu hoher Spannung oder Stromstärke geladen, entweicht Elektrolyt über die Sicherheitsventile. Dadurch verliert die Batterie an Kapazität.
- Schnellladungen sollten möglichst unterlassen werden.



Starthilfe

Von einer Starthilfe ist abzuraten da es zur Beschädigung der Bordelektronik kommen kann.



Hauptsicherung

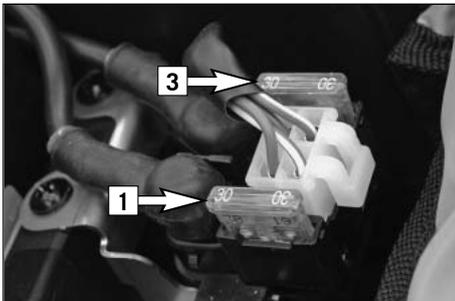
Mit der Hauptsicherung [1] sind alle elektrischen Verbraucher abgesichert. Sie befindet sich unter der Sitzbank am Starterrelais.

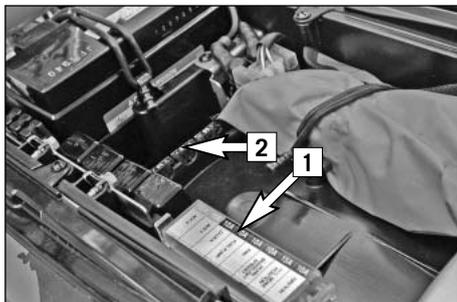
Nach dem Abheben der Kappe [2] ist die Sicherung zugänglich. Sie hat eine Kapazität von 30 Ampere. Unter der anderen Kappe befindet sich eine Ersatzsicherung [3]. Dort sollten Sie möglichst bald eine neue Sicherung anbringen, damit Sie wieder Ersatz haben.

Durchgeschmolzene Sicherung nur durch eine gleichwertige ersetzen. Schmilzt nach dem Einsetzen einer neuen Sicherung diese wieder durch, unbedingt eine KTM Fachwerkstätte aufsuchen.

! VORSICHT

- Auf keinen Fall eine stärkere Sicherung einsetzen oder die Sicherung „flickern“, unsachgemäße Behandlung kann die gesamte elektrische Anlage zerstören!
- Wenn häufig Defekte an der elektrischen Anlage auftreten, sollten Sie diese in einer KTM Fachwerkstätte überprüfen lassen.





Sicherungen für einzelne Stromverbraucher

Unter der Sitzbank ist der Sicherungskasten mit weiteren Sicherungen montiert, mit denen die elektrischen Verbraucher getrennt abgesichert sind.

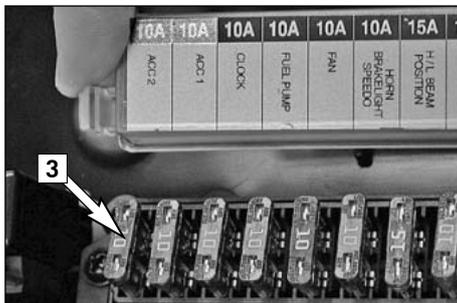
Am Deckel des Sicherungskastens [1] sind die Stromverbraucher und die entsprechende Sicherungskapazität angeführt. Mit der Sicherung ACC 2 sind die Vergaserheizungen abgesichert. Ersatzsicherungen [2] mit 10 und 15 Ampere befinden sich im Stauraum.



Durchgeschmolzene Sicherung nur durch eine gleichwertige ersetzen. Schmilzt nach dem Einsetzen einer neuen Sicherung diese wieder durch, unbedingt eine autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen.

! VORSICHT

Auf keinen Fall eine stärkere Sicherung einsetzen oder die Sicherung „flicken“, unsachgemäße Behandlung kann die gesamte elektrische Anlage zerstören!



Die Sicherungen ACC 1 und ACC 2 [3] sind für Zubehörgeräte mit einem maximalen Stromverbrauch von jeweils 10 Ampere vorgesehen. Mit der Sicherung ACC 2 sind auch die Vergaserheizungen abgesichert.

Zum Anschluss der Zubehörgeräte befinden sich unter der Scheinwerferverkleidung entsprechende Stecker. Fragen Sie dazu in Ihrer KTM Fachwerkstätte nach.

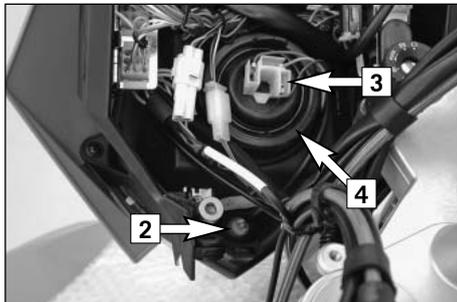


Scheinwerferlampen tauschen

Die Schrauben [1] entfernen, Scheinwerfermaske oben nach vorne schwenken und unten aushängen.

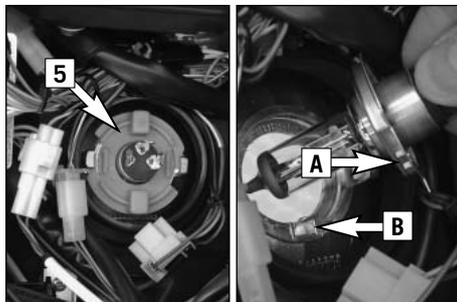
! VORSICHT

Berühren Sie den Glaskolben der Glühlampen nicht mit den Fingern, dieser muss fettfrei sein. Das Fett verdampft durch die Hitze und setzt sich am Reflektor fest.



GLÜHLAMPE BEGRENZUNGSLICHT:

Lampenfassung [2] aus dem Reflektor ziehen und Glühlampe aus der Lampenfassung ziehen.

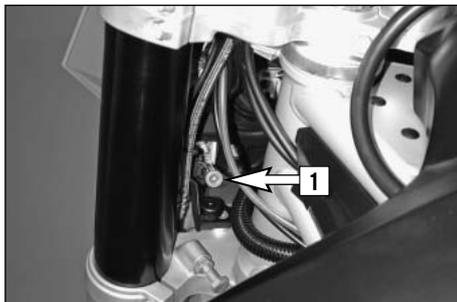


GLÜHLAMPE SCHEINWERFER:

Stecker [3] abziehen und Gummikappe [4] entfernen. Lampenhalter [5] ca 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.

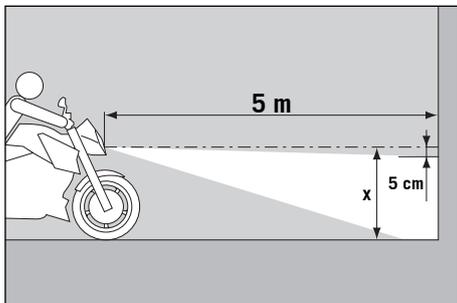
Neue Glühlampe so einsetzen, dass die Nasen [A] der Lampe in die Ausnehmung [B] des Scheinwerfers greifen. Lampenhalter, Gummikappe und Stecker montieren.

Scheinwerfermaske unten einhängen, Schrauben montieren und mit 10 Nm festziehen



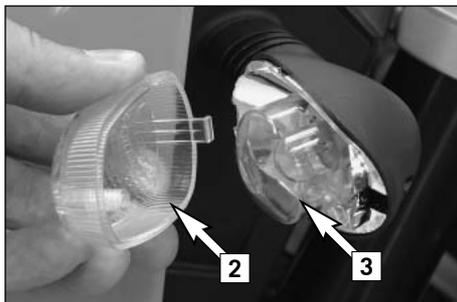
Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen

Zuladung kann möglicherweise eine Korrektur der Leuchtweite des Scheinwerfers erfordern. Mit der Einstellschraube [1] kann die Leuchtweite des Scheinwerfers verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn reduziert die Leuchtweite, Drehen gegen den Uhrzeigersinn erhöht die Leuchtweite.



KONTROLLE:

Ermitteln Sie am reisefertigen Motorrad (Gepäck, Fahrer, Beifahrer) den Abstand vom Boden zur Scheinwerfermitte. Machen Sie an einer hellen Mauer, vor der sich eine waagrechte Fläche befindet, in Höhe Scheinwerfermitte eine Markierung. Stellen Sie sich mit dem reisefertigen Motorrad in 5 Meter Abstand zur Mauer und schalten Sie das Abblendlicht ein. Die Hell-Dunkelgrenze sollte 5 cm unter dieser Markierung liegen (siehe Skizze).

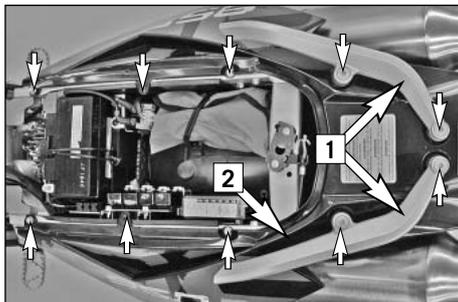


Blinkerlampe tauschen

Schraube an der Rückseite des Blinkers entfernen, Leuchthaube [2] vorsichtig zum Fahrzeug schwenken und abnehmen. Kappe [3] ca. 15° gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.

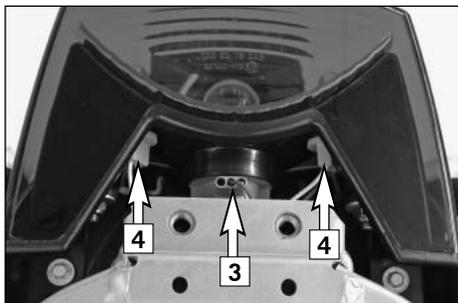
Glühlampe leicht eindrücken, ca. 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus der Fassung ziehen.

Die Montage erfolgt in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge. Beim Montieren der Schraube, diese zuerst gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis sie in den Gewindegang einrastet und dann leicht anziehen.



Brems-Rücklichtlampen tauschen

Sitzbank abnehmen. Schrauben der Haltegriffe [1] und des Heckoberteil [2] entfernen und die Teile abnehmen.



GLÜHLAMPE BREMSLICHT:

Lampenfassung [3] ca. 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus dem Rücklichtgehäuse ziehen. Glühlampe leicht eindrücken, ca. 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus der Fassung ziehen.

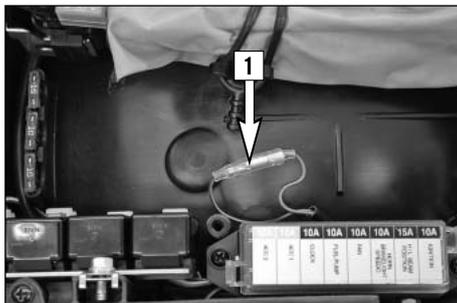
Die Montage erfolgt in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge.



GLÜHLAMPEN RÜCKLICHT:

Lampenfassung [4] aus dem Gehäuse ziehen und Glühlampe aus der Fassung ziehen. Neue Glühlampe einsetzen und Lampenfassung bis zum Anschlag in das Rücklichtgehäuse drücken.

Heckoberteil auflegen und Schrauben einsetzen. Haltegriffe montieren und die Schrauben mit 25 Nm festziehen. Schrauben des Heckoberteils mit 5 Nm festziehen. Sitzbank montieren.



Zündkurve für niederoktanigen Kraftstoff aktivieren

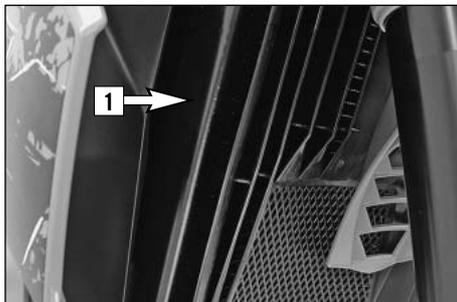
Wenn Sie mit Ihrem Motorrad Länder bereisen, in denen kein Kraftstoff mit mindestens 95 Oktan (ROZ) erhältlich ist, kann auf einfache Weise eine entsprechende Zündkurve aktiviert werden.

Unter dem Sicherungskasten befindet sich an einem braun-schwarzen Kabel eine Steckverbindung [1]. Sind die beiden Stecker miteinander verbunden, ist die Zündkurve für Kraftstoff mit mindestens 95 Oktan (ROZ) aktiviert.

Trennt man diese Steckverbindung, wird die Zündkurve für Kraftstoffe mit 80 - 94 Oktan (ROZ) aktiviert. Dadurch verliert der Motor ein wenig an Leistung, es wird aber verhindert, daß durch schlechten Kraftstoff Glühzündungen entstehen und ein Motorschaden auftritt.

! VORSICHT

Wenn kein Kraftstoff mit mindestens 95 Oktan (ROZ) verfügbar ist, muss unbedingt die Zündkurve für 80 - 94 Oktan (ROZ) aktiviert werden, um einen Motorschaden zu verhindern.

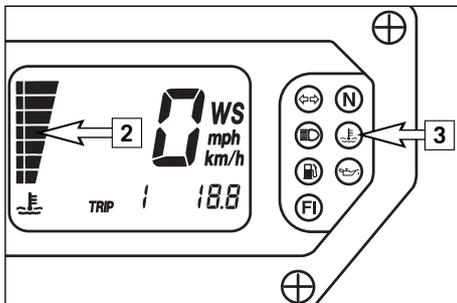


Kühlsystem

Durch die Wasserpumpe im Motor ist ein Zwangsumlauf der Kühlflüssigkeit gegeben. Bei kaltem Motor zirkuliert die Kühlflüssigkeit nur in den Zylindern und Zylinderköpfen. Nachdem der Motor ca. 75°C erreicht hat, öffnet der Thermostat und die Kühlflüssigkeit wird auch durch den Aluminium-Kühler [1] gepumpt.

Die Kühlung erfolgt durch den Fahrtwind. Je niedriger die Geschwindigkeit, desto geringer die Kühlwirkung. Ebenso verringern schmutzige Kühlrippen die Kühlwirkung.

Wenn z.B. durch langsamen Stadtverkehr oder Warten an einer Verkehrsampel wenig oder kein Fahrtwind durch den Kühler bläst, steigt die Temperatur der Kühlflüssigkeit. Erreicht die Kühlflüssigkeit 102°C, schaltet sich der Lüfter am Kühler ein. Dadurch wird zusätzlich Luft durch den Kühler geblasen und ein Überhitzen des Kühlsystems verhindert.



! VORSICHT

Die Temperaturanzeige [2] beginnt zu blinken und die rote Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe [3] beginnt zu leuchten, wenn die Kühlflüssigkeit ca. 120°C erreicht hat und somit die normale Betriebstemperatur überschritten wurde.

Mögliche Ursachen:

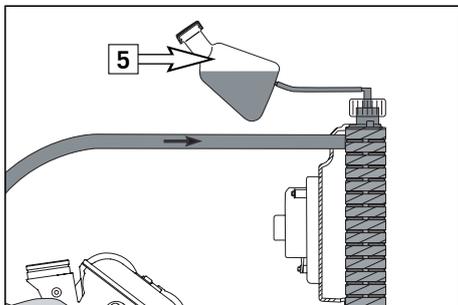
- **Langsame Fahrt und hohe Belastung bei hoher Lufttemperatur:**
Erhöhen Sie nach Möglichkeit die Fahrgeschwindigkeit, damit mehr Fahrtwind zu den Kühlern gelangt. Erlischt die Warnlampe nach 1500 Meter noch immer nicht, sofort anhalten, Motor abstellen und nach anderen Ursachen suchen.
- **Lüfter am Kühler läuft nicht:**
Bei einer Kühlflüssigkeitstemperatur von 120°C muss der Lüfter laufen, wenn die Zündung eingeschaltet ist. Läuft der Lüfter nicht, und genügend Kühlflüssigkeit ist vorhanden, können Sie bis zur nächsten autorisierten KTM Fachwerkstätte unter möglichst geringer Motorbelastung weiterfahren.
- **Zu wenig Kühlflüssigkeit im System:**
kontrollieren Sie, ob Kühlflüssigkeit austritt (auch an der Fahrzeug-Unterseite). Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler (siehe Kapitel Kühlflüssigkeitsstand im Kühler prüfen).
Es darf nur weitergefahren werden, wenn genügend Flüssigkeit im System vorhanden ist. Suchen Sie sofort eine autorisierte KTM Fachwerkstätte auf, um den Fehler zu beseitigen. Wird trotz leuchtender Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe weitergefahren, kommt es zum Motorschaden!
- **Dauernder Gebrauch der Kupplung (schleifen) bei niedriger Geschwindigkeit.**



Als Kühlflüssigkeit wird eine Mischung von 50 % Frostschutzmittel und 50 % destilliertes Wasser verwendet. Der Gefrierschutz muss jedoch mindestens -25°C betragen. Diese Mischung bietet neben Gefrierschutz auch einen guten Korrosionsschutz und sollte deshalb nicht durch reines Wasser ersetzt werden.

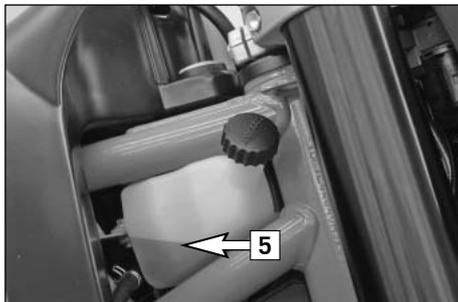
! VORSICHT

- Für das Kühlsystem sollten Sie nur hochwertigen Marken-Frostschutz (Motorex Anti-Freeze) verwenden. Bei minderwertigen Frostschutzmitteln kann es zu Korrosion und Schaumbildung kommen.
- Wenn Sie in Gebiete kommen, wo mit Temperaturen unter -25°C zu rechnen ist, muss der Gefrierschutz entsprechend erhöht werden.



Der bei Erwärmung entstehende Druck im Kühlsystem (1,4 bar) wird durch ein Ventil im Kühlerverschluss [4] geregelt; hierdurch ist eine Kühlflüssigkeitstemperatur bis zu 125°C zulässig, ohne dass mit Funktionsstörungen gerechnet werden muss.

Die durch die Wärmeausdehnung überschüssige Kühlflüssigkeit wird in den Ausgleichsbehälter [5] geleitet. Fällt die Temperatur im Kühlsystem, wird dieser Anteil wieder zurückgesaugt.

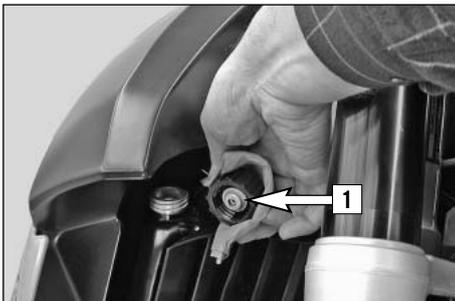


Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen

Der Kühlflüssigkeitsstand wird bei kaltem Motor kontrolliert. Er soll zwischen der MIN und MAX Markierung am Ausgleichsbehälter [5] liegen.

Wenn sich der Kühlflüssigkeitsstand unter der MIN Markierung befindet, ist Kühlflüssigkeit (Mischungsverhältnis siehe oben) nachzufüllen.

Muss häufig Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden, ist vermutlich das Kühlsystem undicht. Ist der Ausgleichsbehälter leer, muss auch der Kühlflüssigkeitsstand im Kühler geprüft werden. Lassen Sie das Kühlsystem in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte überprüfen.



Kühlflüssigkeitsstand im Kühler prüfen

Kühlerverschluss [1] mit einem Lappen abdecken, vorsichtig gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen. Der Kühler muss zur Gänze mit Kühlflüssigkeit gefüllt sein, es darf sich keine Luft im Kühler befinden.

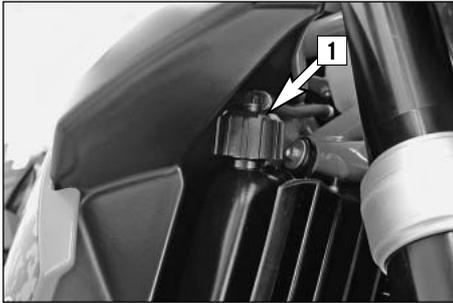
Fehlt Kühlflüssigkeit, ist vermutlich das Kühlsystem undicht. Lassen Sie in diesem Fall das Kühlsystem in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte überprüfen.

ACHTUNG

Kontrollieren Sie den Kühlflüssigkeitsstand möglichst bei kaltem Motor. Wenn Sie den Kühlerverschluss bei heißem Motor abnehmen müssen, sollten Sie ihn mit einem Lappen abdecken und langsam öffnen, damit sich der Überdruck abbauen kann – Verbrühungsgefahr!

VORSICHT

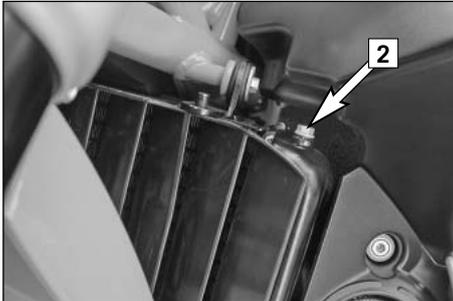
- Wenn mehr als 1 Liter Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden muss, ist das Kühlsystem zu entlüften.
- Es darf nur weitergefahren werden, wenn genügend Flüssigkeit im System vorhanden ist. Suchen Sie sofort eine autorisierte KTM Fachwerkstätte auf, um den Fehler zu beseitigen. Wird trotz leuchtender Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe weitergefahren, kommt es zum Motorschaden!



Kühlsystem entlüften

Um das Kühlsystem vollständig entlüften zu können, ist es notwendig das Motorrad vorne ca. 50 cm anzuheben.

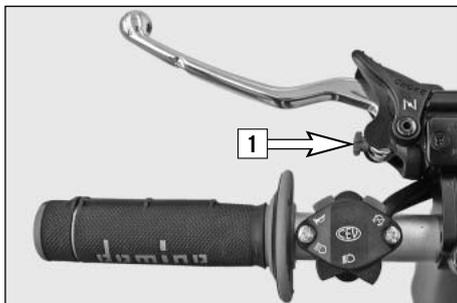
Kühlerverschluss [1] und Entlüftungsschraube [2] entfernen.



Nun füllen Sie so lange Kühlflüssigkeit ein, bis diese blasenfrei an der Entlüftungsöffnung austritt und montieren sofort die Schraube, damit keine Luft mehr in den Kühler gelangen kann.



Füllen Sie den Kühler zur Gänze mit Kühlflüssigkeit auf. Kühlerverschluss montieren und Motorrad wieder in waagrechte Position bringen. Füllen Sie den Ausgleichsbehälter mit Kühlflüssigkeit auf bis sich der Pegel zwischen der MIN und MAX Markierung befindet und verschließen Sie den Ausgleichsbehälter.



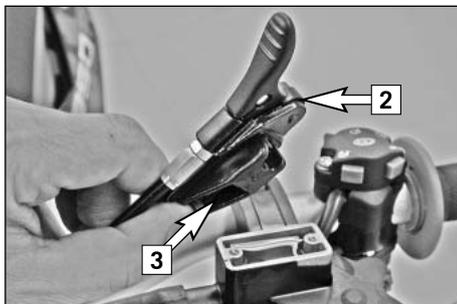
Grundstellung des Kupplungshebels ändern

Mit der Einstellschraube [1] lässt sich die Grundstellung des Kupplungshebels individuell anpassen. So kann für jede Handgröße eine optimale Position des Kupplungshebels eingestellt werden.

Wenn die Einstellschraube im Uhrzeigersinn verdreht wird, entfernt sich der Kupplungshebel vom Lenker. Wenn die Einstellschraube gegen den Uhrzeigersinn verdreht wird, nähert sich der Kupplungshebel dem Lenker.

! VORSICHT

Der Verstellbereich ist begrenzt. Drehen Sie die Einstellschraube nur mit der Hand und wenden Sie keine Gewalt an.



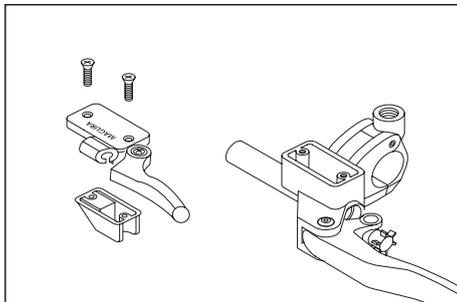
Ölstand der hydraulischen Kupplung prüfen

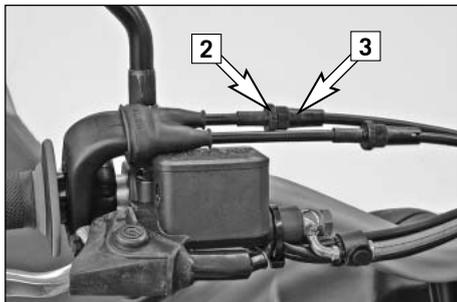
Zum Prüfen des Ölstandes im Geberzylinder der Kupplung muss der Deckel abgenommen werden. Dazu Schrauben entfernen und Deckel [2] samt Gummibalg [3] abnehmen. Der Ölpegel sollte bei waagrechttem Geberzylinder 4 mm unter der Oberkante liegen.

Nötigenfalls biologisch abbaubares Hydrauliköl SAE 10 (Motorex Kupplungsfluid 75) nachfüllen, das bei Ihrer KTM Fachwerkstätte erhältlich ist.

! VORSICHT

KTM verwendet für die hydraulische Kupplungsbetätigung biologisch abbaubares, mineralisches Hydrauliköl. Dieses Öl darf mit keinem anderen Hydrauliköl gemischt werden. Verwenden Sie immer das Original KTM Hydrauliköl (in Ihrer KTM Fachwerkstätte erhältlich), nur so kann die optimale Funktion der Kupplungsbetätigung gewährleistet werden. Keinesfalls Bremsflüssigkeit einfüllen.



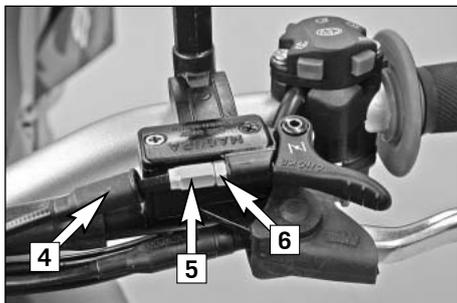


Gasseilzüge – Spiel prüfen und einstellen

Am Gasdrehgriff muss zu Beginn der Drehbewegung ein Leerweg von 3-5 mm spürbar sein. Zum Einstellen Kontermutter [2] lösen, Einstellschraube [3] entsprechend verdrehen und Kontermutter wieder festziehen.

Achten Sie darauf, dass der Gasdrehgriff nach dem Loslassen von selbst in die Leerlaufstellung zurückkehrt.

Um die Richtigkeit der Einstellung zu kontrollieren, starten Sie den Motor, lenken Sie nach links und rechts, jeweils bis zum Anschlag. Dabei darf sich die Leerlaufdrehzahl nicht verändern. Wenn doch, müssen Sie das Spiel am Gasseilzug vergrößern.



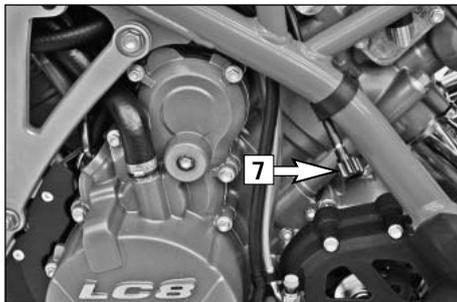
Chokeseilzug - Spiel prüfen und einstellen

Am Chokeseilzug muss immer ein Spiel von ca. 3 mm vorhanden sein. Zum Prüfen Schutzkappe [4] zurückschieben. Der Seilzug muss sich ca. 3 mm von der Einstellschraube [5] abheben lassen.

Nötigenfalls Kontermutter [6] lockern, Einstellschraube entsprechend verdrehen, Kontermutter wieder festziehen und Schutzkappe aufschieben.

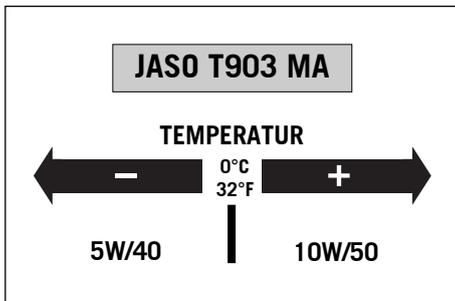
! VORSICHT

Ist am Chokeseilzug kein Spiel vorhanden, kann die Bohrung des Kaltstartsystems nicht gänzlich verschlossen werden. Die Folgen sind hoher Kraftstoffverbrauch, unrunder Motorlauf, hoher Verschleiß von Kolben und Zylinder und die Zerstörung der Katalysatoren.



Leerlaufdrehzahl des Motors einstellen

Die Leerlaufdrehzahl soll bei warmem Motor 1400/min betragen. Mit dem Einstellrad [7] im Bereich des linken Rahmenrohres kann die Leerlaufdrehzahl eingestellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Leerlaufdrehzahl, drehen gegen den Uhrzeigersinn senkt die Leerlaufdrehzahl.



Motoröl

Früher wurden für 4-Takt Motorräder Motoröle aus dem PKW Bereich eingesetzt, weil es keine eigenen Motorrad-Spezifikationen gab. Unterschiedliche technische Entwicklungsrichtungen erforderten eine eigene Spezifikation für 4-Takt Motorräder - die JASO T903 MA Norm. Werden bei PKW Motoren lange Wechselintervalle gefordert, so stehen bei Motorrad Motoren hohe Leistungsausbeute bei hohen Drehzahlen im Vordergrund. Bei den meisten Motorrad Motoren wird auch das Getriebe und die Kupplung mit dem gleichen Öl geschmiert. Die JASO MA Norm geht auf diese speziellen Anforderungen ein.

Verwenden Sie nur vollsynthetische Motoröle, welche die Qualitätsanforderungen von JASO MA erfüllen (siehe Angaben auf dem Behälter). KTM empfiehlt Motorex Power Synt 4T in den Viskositäten 10W/50 (für Temperaturen über 0°C) bzw. 5W/40 (für Temperaturen unter 0°C).

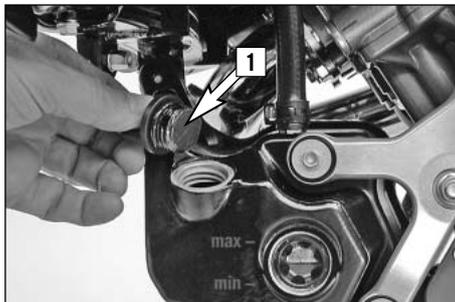


Motorölstand kontrollieren

Der Motorölstand wird bei warmem Motor (mindestens 4 Balken der Temperaturanzeige leuchten) kontrolliert. Warmen Motor ca. 1 Minute im Leerlauf laufen lassen und Motorrad auf waagrechte Fläche aufrecht abstellen (nicht auf den Seitenständer). Der Ölpegel muss sich zwischen der MIN und der MAX Markierung befinden, nötigenfalls Motoröl nachfüllen.

! VORSICHT

Motorölstand immer bei warmem Motor prüfen. Ein kalter Motor verfälscht das Messergebnis. Motoröl dehnt sich bei Erwärmung aus, der Ölstand erhöht sich dadurch.

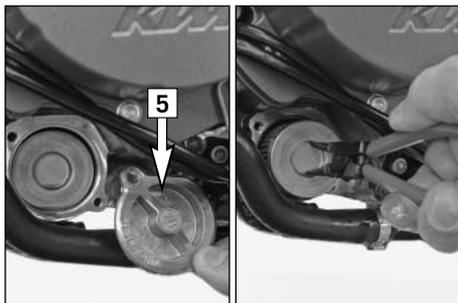
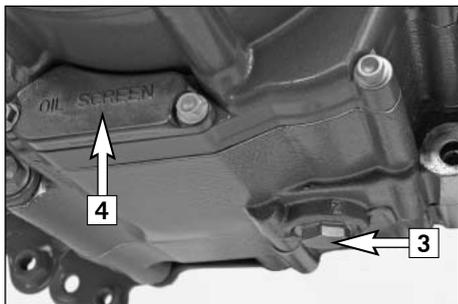
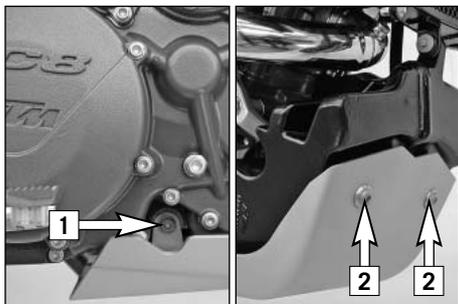


Motoröl nachfüllen

Verschlusschraube [1] herausschrauben und Motoröl nachfüllen. Die Ölmenge zwischen der MIN und MAX Markierung beträgt 0,6 Liter. Verschlusschraube montieren und Motor auf Dichtheit prüfen.

! VORSICHT

- Zu wenig Motoröl oder qualitativ minderwertiges Öl führt zu vorzeitigem Verschleiß des Motors.
- Maximalstand nicht überschreiten
- Minimalstand nicht unterschreiten



Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen

! VORSICHT

Der Motorölwechsel darf erst nach Ablauf der Garantiezeit selbst durchgeführt werden. Wenn Sie den Ölwechsel innerhalb der Garantiezeit selbst durchführen, erlischt die Garantie.

HINWEIS: Der LC8 Motor hat eine Trockensumpfschmierung. Das Motoröl wird vom Ölsumpf des Motorgehäuses in den Öltank gepumpt. Bei einem Ölwechsel ist daher auch das Motoröl aus dem Öltank abzulassen. Da bei einem Ölwechsel viele Teile demontiert werden müssen, empfehlen wir, den Motorölwechsel in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte durchführen zu lassen. Innerhalb der Garantiezeit muss der Ölwechsel in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte durchgeführt werden, sonst erlischt die Garantie.

Der Motorölwechsel ist bei betriebswarmem Motor vorzunehmen.

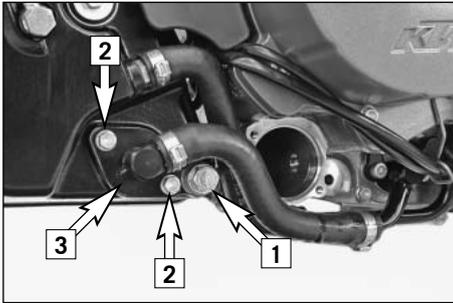
⚠ ACHTUNG

Ein betriebswarmer Motor und das darin befindliche Motoröl sind sehr heiss – verbrennen Sie sich nicht.

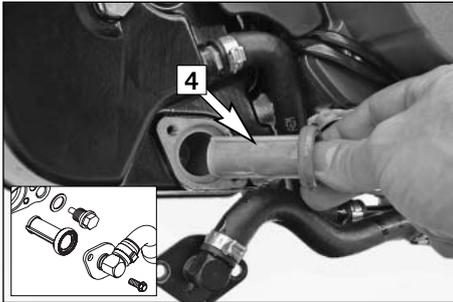
Die Schrauben des Unterfahrschutzes rechts [1], links und vorne [2] entfernen und Unterfahrschutz abnehmen.

Motorrad auf waagrechter Fläche aufrecht abstellen. Gefäß für das Altöl unter den Motor geben und Ölablassschraube [3] entfernen.

Verschlussdeckel [4] abnehmen und Ölsieb mit einer Zange aus dem Motorgehäuse ziehen. Ölfilterdeckel [5] entfernen und Ölfilter mit einer Seegerringzange (verkehrt) aus dem Motorgehäuse ziehen.

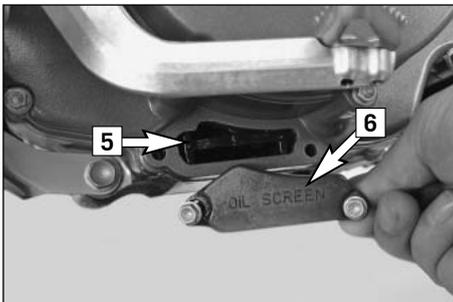


Ablassschraube [1] am Öltank entfernen und Öl in ein Gefäß ablaufen lassen. Schrauben [2] entfernen und Anschlussstück [3] zur Seite schwenken.



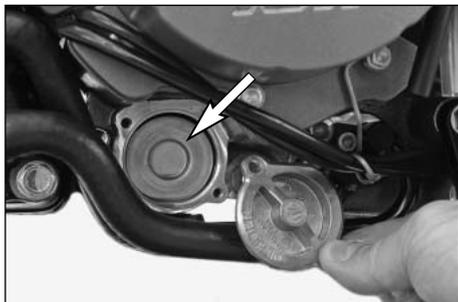
Ölsieb [4] vorsichtig aus dem Öltank ziehen.

Ablassschrauben, Deckel und beide Ölsiebe gründlich reinigen. Alle Gummi-Dichtringe reinigen und auf Beschädigungen prüfen, nötigenfalls erneuern.



Ölablassschraube mit neuem Dichtring am Motor montieren und mit 20 Nm festziehen.

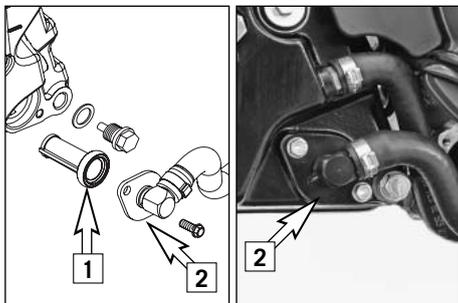
Ölsieb [5] mit der Markierung TOP nach oben in die Führungen des Ölpumpengehäuses schieben. Formring auf korrekten Sitz prüfen und Verschlussdeckel [6] montieren. Schrauben mit 10 Nm festziehen.



Neuen Ölfilter in das Motorgehäuse stecken, O-Ring fetten und Ölfilterdeckel samt O-Ring montieren. Schrauben mit 6 Nm festziehen.

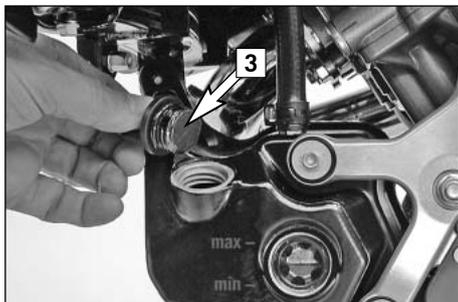
! VORSICHT

Verwenden Sie nur original KTM Ölfilter. Bei Verwendung anderer Filter kann der Motor beschädigt werden.



Ölablassschraube mit neuem Dichtring am Öltank montieren und mit 20 Nm festziehen.

Dichtring [1] fetten und Ölsieb vorsichtig in den Öltank schieben. Anschlussstück [2] positionieren, Schrauben montieren und mit 10 Nm festziehen.



Verschlusschraube [3] herausschrauben. 2,5 Liter vollsynthetisches Motoröl nach JASO MA Norm (z.B. Motorex Power Synt 4T) einfüllen und Verschlusschraube montieren. Motor starten und im Leerlauf warmlaufen lassen, bis 4 Balken der Temperaturanzeige leuchten. Motor abstellen und Motorölstand prüfen (siehe Motorölstand prüfen).

Motor und Öltank auf Ölverlust prüfen.

Unterfahrerschutz montieren und Schrauben mit 25 Nm festziehen.

Wenn Sie die vorgeschriebenen Wartungsarbeiten an Ihrem Motorrad durchführen lassen, sind Störungen kaum zu erwarten. Sollte dennoch ein Fehler auftreten, empfehlen wir Ihnen, zur Fehlerlokalisierung nach der Fehlersuchtafel vorzugehen. Wir weisen aber darauf hin, dass viele Arbeiten nicht selbst durchgeführt werden können. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an eine autorisierte KTM-Fachwerkstätte.

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
Motor dreht beim Betätigen des Startknopfes nicht durch	Bedienungsfehler	Zündung einschalten, Getriebe auf Neutral schalten
	Batterie entladen	Batterie aufladen und Ursache der Entladung feststellen, KTM Fachwerkstätte aufsuchen
	Sicherung IGNITION durchgeschmolzen	Sicherung IGNITION im Sicherungskasten erneuern
	Hauptsicherung durchgeschmolzen	Sitzbank abnehmen und Hauptsicherung im Starterrelais erneuern
	Zündschloss defekt Sicherheit-Startsystem defekt	Zündschloss überprüfen, KTM Fachwerkstätte aufsuchen KTM Fachwerkstätte aufsuchen
Motor dreht nur durch, wenn der Kupplungshebel gezogen ist	Ein Gang ist eingelegt	Getriebe auf Neutral schalten
	Ein Gang ist eingelegt und der Seitenständer ist ausgeklappt	Getriebe auf Neutral Schalten
	Sicherheit-Startsystem defekt	KTM Fachwerkstätte aufsuchen
Motor dreht durch, obwohl ein Gang eingelegt ist	Sicherheit-Startsystem defekt	KTM Fachwerkstätte aufsuchen

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
<p>Motor dreht durch, springt aber nicht an</p>	<p>Bedienungsfehler</p> <p>Sicherung der Benzinpumpe durchgeschmolzen</p> <p>Steckverbinder des Kabelstranges oxydiert</p>	<p>Kraftstoffhähne öffnen, Kraftstoff tanken, Choke nicht betätigt, Starthinweise beachten (siehe Fahranleitung)</p> <p>Sicherung FUEL PUMP erneuern</p> <p>Verkleidung und Kraftstofftanks abnehmen, Steckverbinder reinigen und mit Kontaktspray behandeln</p>
<p>Motor hat zu wenig Leistung</p>	<p>Kraftstoffzufuhr teilweise unterbrochen</p> <p>Undichtheiten an den Vergasern</p> <p>Luftfilter stark verschmutzt</p> <p>Zündkurve für 80 Oktan ist aktiv</p>	<p>Kraftstoffhähne überprüfen, Kraftstoffleitungen knickfrei verlegen</p> <p>Unterdruckschläuche und Belüftungsschläuche auf festen Sitz und knickfreie Verlegung prüfen</p> <p>Luftfilter in Fachwerkstätte erneuern lassen</p> <p>Zündkurve für 95 Oktan aktivieren, Voraussetzung – es wird Kraftstoff mit 95 Oktan (ROZ) verwendet</p>
<p>Motor wird übermäßig heiß</p>	<p>zu wenig Kühlflüssigkeit im Kühlsystem</p> <p>Kühlerlamellen stark verschmutzt</p> <p>Schaumbildung im Kühlsystem</p> <p>geknickter oder beschädigter Kühlerschlauch</p> <p>Thermostat defekt</p> <p>Sicherung des Lüfters durchgeschmolzen</p>	<p>Kühlflüssigkeit nachfüllen (siehe Wartungsarbeiten), Kühlsystem auf Dichtheit prüfen</p> <p>Kühlerlamellen mit Wasserstrahl reinigen</p> <p>Kühlflüssigkeit erneuern, Marken-Frostschutzmittel verwenden</p> <p>Kühlerschlauch richtig verlegen bzw. erneuern</p> <p>Thermostat überprüfen lassen (Öffnungstemperatur 75°C) bzw. erneuern, KTM Fachwerkstätte aufsuchen</p> <p>Sicherung FAN erneuern</p>

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
Motor wird übermäßig heiß	Lüfter oder Thermoschalter für Lüfter defekt	Fachwerkstätte aufsuchen
Motor geht während der Fahrt aus	kein Kraftstoff Bedienungsfehler Sicherung der Benzinpumpe durchgeschmolzen Sicherung der Vergaserheizung durchgeschmolzen, dadurch Vergaser vereist	Kraftstoff tanken Kraftstoffhähne öffnen Sicherung FUEL PUMP erneuern Sicherung ACC2 erneuern
Hoher Ölverbrauch	Motorölstand zu hoch zu dünnflüssiges Motoröl (Viskosität)	Motorölstand bei betriebswarmem Motor prüfen und nötigenfalls berichtigen dickflüssigeres Motoröl verwenden, beachten Sie das Kapitel „Motoröl“
Scheinwerfer und Standlicht leuchten nicht	Sicherung durchgeschmolzen	Sicherung H/L BEAM POSITION erneuern
Blinker, Bremslicht, Horn und Multifunktions-Digitaltacho funktionieren nicht	Sicherung durchgeschmolzen	Sicherung HORN BRAKELIGHT SPEEDO erneuern
Uhrzeit wird nicht mehr oder nicht korrekt angezeigt	Sicherung durchgeschmolzen, dadurch keine durchgehende Stromversorgung	Sicherung CLOCK erneuern und Uhrzeit einstellen

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
Batterie entladen	Zündung (Stromverbraucher) nicht ausgeschaltet Batterie wird vom Generator nicht geladen	Batterie laut Vorschrift laden Spannungsregler und Generator in einer Fachwerkstätte prüfen lassen
Keine Anzeige im Display des Multifunktions-Digitaltacho	Sicherung durchgeschmolzen	Sicherung HORN BRAKELIGHT SPEEDO erneuern
Die Geschwindigkeitsanzeige des Multifunktions-Digitaltacho funktioniert nicht	Geberkabel beschädigt oder Kontakte des Kabelsteckers oxydiert	Geberkabel auf Beschädigungen prüfen, Scheinwerfermaske abnehmen und Kabelstecker prüfen KTM Fachwerkstätte aufsuchen

Reinigen Sie das Motorrad regelmäßig um die Kunststoffteile schön zu erhalten.

Sie verwenden dazu am besten warmes Wasser, dem ein handelsübliches Waschmittel zugesetzt ist und einen Schwamm. Grober Schmutz kann vorher mit einem weichen Wasserstrahl entfernt werden.

! VORSICHT

Achten Sie bei Verwendung eines Hochdruckreinigers darauf, dass der Strahl auf keine elektrischen Bauteile, Steckverbinder, Seilzüge, Lager, Vergaser usw. trifft. Das Wasser gelangt sonst durch den hohen Druck in diese Teile und verursacht Störungen bzw. führt zu deren vorzeitiger Zerstörung.

- Vor dem Waschen Schalldämpferöffnungen verschließen.
- Am Besten verwenden Sie warmes Wasser, dem ein handelsübliches Waschmittel zugesetzt ist und einen Schwamm. Grober Schmutz kann vorher mit einem weichen Wasserstrahl entfernt werden. Stark verschmutzte Stellen können mit einem Motorrad-Reiniger (z.B. Motorex 900) eingesprüht und zusätzlich mit einem Pinsel bearbeitet werden.
- Nachdem das Motorrad gründlich mit einem weichen Wasserstrahl abgespült wurde, sollte es mit Druckluft und einem Tuch getrocknet werden. Fahren Sie danach ein kurzes Stück, bis der Motor die Betriebstemperatur erreicht hat und betätigen Sie dabei auch die Bremsen. Durch die Wärme verdunstet das Wasser auch an den unzugänglichen Stellen des Motors und der Bremsen.
- Schieben Sie die Schutzkappen an den Lenkerarmaturen zurück, damit auch hier eingedrungenes Wasser verdunsten kann.
- Nach dem Abkühlen des Motorrades sind alle Gleit- und Lagerstellen zu ölen oder zu fetten und die Kette mit Kettenspray zu behandeln. Alle blanken Stellen (Ausnahme Bremsscheiben) mit Korrosionsschutzmittel behandeln (z.B. Motorex Protect & Shine).
- Auspuffrohre und Schalldämpfer sind aus rostfreiem Stahl und sollten mit einem entsprechenden Pflegemittel behandelt werden.
- Um Störungen in der Elektrik vorzubeugen, sollten sie Zündschloss, Not-Aus-Schalter, Kombischalter und Steckverbinder mit Kontaktspray behandeln.

Wird das Motorrad auch im Winter benutzt und es muss mit Salzstreuung auf den Straßen gerechnet werden, sind Vorkehrungen gegen das aggressive Streusalz zu treffen.

- Motorrad gründlich reinigen und trocknen lassen
- Motor, Vergaser, Schwingarm und alle anderen blanken oder verzinkten Teile (Bremscheiben ausgenommen) mit Korrosionsschutzmittel auf Wachsbasis behandeln.

ACHTUNG

Es darf kein Korrosionsschutzmittel auf die Bremscheiben gelangen, dadurch wird die Bremswirkung stark vermindert.

VORSICHT

Nach Fahrten auf gesalzenen Strassen ist das Motorrad gründlich mit kaltem Wasser zu reinigen und gut zu trocknen

Wenn Sie das Motorrad für längere Zeit stilllegen wollen, sollten Sie folgende Maßnahmen durchführen:

- Den Tank möglichst leer fahren, um bei der Inbetriebnahme frischen Kraftstoff auffüllen zu können.
- Motorrad gründlich reinigen (siehe Kapitel REINIGEN).
- Motoröl und Ölfilter wechseln (altes Motoröl enthält aggressive Verunreinigungen).
- Frostschutz und Menge der Kühlflüssigkeit prüfen
- Motor noch einmal warmfahren, Kraftstoffhähne schließen und warten, bis der Motor von selbst abstirbt. Die Schwimmerkammern der Vergaser werden dadurch entleert.
- Reifenluftdruck berichtigen.
- Batterie ausbauen und laden (siehe Kapitel Batterie laden).
- Nach Möglichkeit das Motorrad aufbocken, damit die Räder den Boden nicht mehr berühren.
- Der Lagerplatz sollte trocken sein und keinen großen Temperaturschwankungen unterliegen.
- Das Motorrad decken Sie am Besten mit einer luftdurchlässigen Plane oder Decke ab. Luftundurchlässige Materialien sollten keinesfalls verwendet werden, da eventuelle Feuchtigkeit nicht entweichen kann und dadurch Korrosion verursacht.

! VORSICHT

Es ist sehr schlecht, den Motor des stillgelegten Motorrades kurzzeitig laufen zu lassen. Weil der Motor dabei nicht genügend warm wird, kondensiert der beim Verbrennungsvorgang entstehende Wasserdampf und bringt Ventile und Auspuff zum Rosten.

INBETRIEBNAHME NACH DER STILLEGUNG

- Die aufgeladene Batterie montieren (Polarität beachten) und Uhrzeit einstellen.
- Frischen Kraftstoff in den Tank füllen.
- Motorrad wie vor jeder Inbetriebnahme überprüfen (siehe Fahranleitung).
- Kurze, vorsichtige Testfahrt.

HINWEIS: Prüfen Sie vor der saisonbedingten Stilllegung des Motorrades alle Teile auf Funktion und Verschleiß. Wenn Servicearbeiten, Reparaturen oder Umbauten notwendig sind, sollten diese während der Stilllegung (geringere Auslastung der Werkstätten) durchgeführt werden. So können Sie lange Wartezeiten in den Werkstätten zu Saisonbeginn vermeiden.

FAHRGESTELL	950 SUPER ENDURO R
Rahmen	Gitterrohrrahmen aus Chrom-Molybdän-Stahlrohren, pulverbeschichtet
Gabel	WP Suspension – Up Side Down 4860 MXMA PA
Federweg am Vorderrad	250 mm
Hinterradfederung	WP Suspension - Progressive Damping System Federbein 4618 BAVP
Federweg am Hinterrad	255 mm
Bremse vorne	Scheibenbremse, gelochte Bremscheibe Ø 300 mm, Bremscheibe und Bremszange schwimmend gelagert
Bremse hinten	Scheibenbremse, gelochte Bremscheibe Ø 240 mm, Bremscheibe und Bremszange schwimmend gelagert
Freigegebene Reifen vorne	METZELER MCE KAROO (T) FRONT 90/90-21 M/C 54Q M+S (bis max. 160 km/h)
Luftdruck vorne	Gelände .....1,7 bar Straße solo .....2,4 bar Straße mit Beifahrer / volle Nutzlast ..2,4 bar
Freigegebene Reifen hinten	METZELER MCE KAROO (T) 140/80-18 M/C 70Q M+S (bis max. 160 km/h)
Luftdruck hinten	Gelände .....1,5 bar Straße solo .....2,5 bar Straße mit Beifahrer / volle Nutzlast ..2,7 bar
Tankinhalt	14 Liter, 4 Liter Reserve
Übersetzung-Hinterrad	17:45
Kette	5/8 x 5/16" X-ring
Lampenbestückung	Scheinwerfer Fernlicht/Abblendlicht .....H4 12V 60/55W (Sockel P43t) Begrenzungslicht .....12V 5W (Sockel W2,1x9,5d) Instrumentenbeleuchtung + Kontrolllampe .....LED Rücklicht .....12V 5W (Sockel W2,1x9,5d) Bremslicht .....12V 21W (Sockel BA15s) Kennzeichenbeleuchtung .....12V 5W (Sockel W2,1x9,5d) Blinker.....12V 10W (Sockel BA15s)

FAHRGESTELL	950 SUPER ENDURO R
Batterie	12V 11,2 Ah wartungsfrei
Steuerkopfwinkel	64,4°
Radstand	1577 ± 10 mm
Sitzhöhe unbelastet	965 mm
Bodenfreiheit unbelastet	330 mm
Gewicht ohne Kraftstoff	190 kg
höchstzul. Achslast vorne	190 kg
höchstzul. Achslast hinten	250 kg
höchstzul. Gesamtgewicht	400 kg

950 SUPER ENDURO R 2006	GABEL			FEDERBEIN			
GRUND- EINSTELLUNG	Druckstufe	Zugstufe	Federvorspannung (Umdrehungen)	Druckstufe Low Speed	Druckstufe High Speed	Zugstufe	Federvorspannung (mm)
	Komfort	25	25	1	25	2	22	8
Standard Setting	20	20	5	20	1,5	18	8
Sport (MX)	15	15	8	15	1	15	8
volle Nutzlast	20	20	5	15	1	15	8

GABEL	950 SUPER ENDURO R
Typ	14187B32 WP Suspension
Feder	5.9-450
Federvorspannung (Umdrehungen)	5
Luftkammerlänge	100 mm
Gabelöl	SAE 5 (WP 4860.0401)

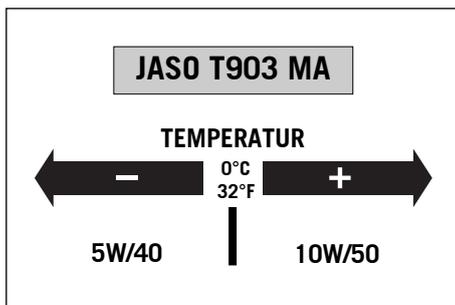
FEDERBEIN	950 SUPER ENDURO R
Typ	15187B06 WP Suspension
Feder	140-215
Federvorspannung (mm)	8

ANZUGSDREHMOMENTE – FAHRGESTELL 950 SUPER ENDURO R 2006		
Bundschraube Steckachse vorne	M24x1,5	40 Nm
Bundmutter Steckachse hinten	M25x1,5	90 Nm
ISK-Schraube Federbein oben/unten	M14x1,5	80 Nm
Bundmutter Schwingarmbolzen	M19x1,5	130 Nm
ISK-Schrauben Rahmenausleger	M10x1,25	Loctite 243 + 45 Nm
ISK-Schrauben Fußrastenträger hinten	M8	Loctite 243 + 25 Nm
Motortragschrauben	M10	45 Nm
SK-Klemmschrauben Gabelbrücke oben	M8	20 Nm
SK-Klemmschrauben Gabelbrücke unten	M8	15 Nm
SK-Schraube Steuerkopf	M20x1,5	12 Nm
SK-Klemmschrauben Gabelhäuste	M8	15 Nm
Bundschrauben Lenkerklemmbrücken	M8	20 Nm
ISK-Schraube Lenkeraufnahme	M10	20 Nm
SK-Klemmschrauben Gabelschaftrohr	M8	20 Nm
Bundschraube Bremsscheibe vorne/hinten	M6	Loctite 243 + 14 Nm
SK-Schrauben der Bremszange vorne	M8	Loctite 243 + 25 Nm
SK-Schrauben des Handbremszylinders	M6	10 Nm
SK-Schrauben des Fußbremszylinders	M6	Loctite 243 + 10 Nm
ISK-Lagerbolzen Fußbremshebel	M8	Loctite 243 + 25 Nm
SK-Schrauben Fußbremshebelaufltritt	M5	Loctite 243 + 6 Nm
SK-Schrauben Seitenständerkonsole - Motor	M10	Loctite 243 + 45 Nm
SK-Schrauben Seitenständeraufnahme - Seitenständerkonsole	M10	Loctite 243 + 25 Nm
SK-Schrauben Seitenständerlagerung	M10	Loctite 243 + 35 Nm
SK-Schraube Federhalter Seitenständer	M8	Loctite 243 + 25 Nm

ANZUGSDREHMOMENTE – FAHRGESTELL 950 SUPER ENDURO R 2006		
Schraube Seitenständerschalter	M4	2 Nm
Ablassschraube Öltank	M12x1,5	25 Nm
Auspuffmuttern am Krümmer	M8	gleichmäßig, Blech nicht verbiegen
Auspuffschelle	M8	12 Nm
Senkschraube Hitzeschutzblech	M6	8 Nm
SK-Schraube Benzinstandsgeber	M5	3 Nm
SK-Schrauben Benzinähne	M6	6 Nm
Bundschraube Unterfahrschutz	M8	25 Nm
Speichennippel	M5	5 Nm ± 1 Nm
Ruckdämpfer-Bolzen Hinterrad	M10x1,25	Loctite 243 + 50 Nm
Kettenschutz	M5	5 Nm
Kettengleitschutz	M5	5 Nm
Rücklicht	M6	8 Nm
Restliche Schrauben Fahrgestell	M6	10 Nm
	M8	25 Nm
	M10	45 Nm
Restliche Bundmuttern Fahrgestell	M6	15 Nm
	M8	30 Nm
	M10	50 Nm

MOTOR	950 LC8
Bauart	2-Zylinder 4-Takt Otto-Motor in 75°V-Anordnung mit Ausgleichswelle, flüssigkeitsgekühlt
Hubraum	942 cm ³
Bohrung/Hub	100/60 mm
Verdichtung	11,5:1
Kraftstoff	bleifreier Superkraftstoff mit mindestens 95 Oktan (ROZ)
Steuerung	4 Ventile über Tassenstößel u. 2 Nockenwellen gesteuert, Nockenwellenantrieb mit Zahnräder/Kette
Ventildurchmesser	Einlass: 38 mm Auslass: 33 mm
Ventilspiel kalt	Einlass: 0,10 - 0,15 mm Auslass: 0,25 - 0,30 mm
Kurbelwellenlagerung	Gleitlager (2 Hauptlager/1 Stützlager)
Pleuellager	Gleitlager
Kolbenbolzenlager	Zweistofflager
Kolben	Leichtmetall – geschmiedet
Kolbenringe	1 L-Ring, 1 Nasenminutenring, 1 einteiliger Ölabstreifring mit Schlauchfeder
Motorschmierung	Trockensumpf mit 2 Trochoidpumpen (Druckpumpe und Saugpumpe)
Motoröl	SAE 10W-50 (z.B. Motorex Power Synt 4T) #
Füllmenge Motoröl	ca. 3,0 Liter bei Öl-/Filterwechsel
Primärtrieb	gerade verzahnte Stirnräder 35 : 67
Kupplung	Mehrscheibenkupplung im Ölbad, hydraulisch betätigt
Getriebe	6-Gang klauengeschaltet
Getriebeübersetzung	1. Gang 12:35 2. Gang 15:32 3. Gang 18:30 4. Gang 20:27 5. Gang 24:27 6. Gang 26:27

MOTOR	950 LC8
Zündanlage	kontaktlos gesteuerte elektronische Transistorzündanlage mit digitaler Zündverstellung
Zündzeitpunkt	5° v. OT bei 1200 U/min
Generator	12V 450W bei 6000 U/min
Zündkerze	NGK CR 8 EK
Elektrodenabstand	0,7 mm
Kühlung	Flüssigkeitskühlung, permanente Umwälzung der Kühlflüssigkeit durch Wasserpumpe
Kühlflüssigkeit	2,1 Liter, Mischungsverhältnis 50% Frostschutz, 50% destilliertes Wasser, mindestens -25° C
Starthilfe	Elektrostarter, 0,9 kW



#

Motoröl

Verwenden Sie nur vollsynthetische Motoröle, welche die Qualitätsanforderungen von JASO MA erfüllen (siehe Angaben auf dem Behälter). KTM empfiehlt Motorex Power Synt 4T in den Viskositäten 10W/50 (für Temperaturen über 0°C) bzw. 5W/40 (für Temperaturen unter 0°C).

VERGASER-GRUNDEINSTELLUNG	
Vergasertyp	CVRD 43
Hauptdüse	155 (vorne) / 160 (hinten)
Hauptluftdüse	40
Leerlaufdüse	42
Leerlaufluftdüse	50
Leerlaufluftabschaltdüse (ACV)	80
Düsennadel	NDFB
Nadelposition	2.von oben
Gemischregulierschraube offen	2 1/4 Umdrehungen
Startdüse	68

Abbremsen . . . . .	.26	Gabel und Federbein einstellen . . . . .	.34
Allgemeine Tipps und Warnhinweise zur Inbetriebnahme . . . . .	.20	Gabelbeine entlüften . . . . .	.37
Anfahren . . . . .	.25	Gasseilzüge – Spiel prüfen und einstellen . . . . .	.63
Anhalten und Parken . . . . .	.27	Grundsätzliche Hinweise zu KTM Scheibenbremsen . . . . .	.40
Batterie . . . . .	.50	Grundstellung des Kupplungshebels ändern . . . . .	.62
Batterie laden . . . . .	.51	Haltegriffe . . . . .	.15
Bedienungselemente . . . . .	.7	Handbremshebel . . . . .	.7
Blinkerlampe tauschen . . . . .	.55	Hauptsicherung . . . . .	.52
Blinkerschalter . . . . .	.13	Hinterrad aus- und einbauen . . . . .	.46
Bordwerkzeug . . . . .	.16	Hinweise zur ersten Inbetriebnahme . . . . .	.20
Bremsflüssigkeitsstand hinten prüfen . . . . .	.43	Inbetriebnahme nach der Stilllegung . . . . .	.74
Bremsflüssigkeitsstand vorne prüfen . . . . .	.42	Inhaltsverzeichnis . . . . .	.4
Bremsklötze hinten kontrollieren . . . . .	.43	Kettenpflege . . . . .	.39
Bremsklötze vorne kontrollieren . . . . .	.42	Kettenspannung kontrollieren . . . . .	.38
Brems-Rücklichtlampen tauschen . . . . .	.56	Kettenspannung korrigieren . . . . .	.38
Chokehebel . . . . .	.7	Kettenverschleiss prüfen . . . . .	.39
Chokeseilzug - Spiel prüfen und einstellen . . . . .	.63	Kombischalter . . . . .	.13
Display . . . . .	.8	Konservierung für den Winterbetrieb . . . . .	.73
Druckstufendämpfung der Gabel . . . . .	.18	Kontrolllampen . . . . .	.12
Druckstufendämpfung der Gabel einstellen . . . . .	.34	Kraftstoff, tanken . . . . .	.28
Druckstufendämpfung des Federbeines . . . . .	.19	Kraftstoffhähne . . . . .	.14
Druckstufendämpfung des Federbeines einstellen . . . . .	.36	Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen . . . . .	.59
Einfahren des LC8 Motors . . . . .	.20	Kühlflüssigkeitsstand im Kühler prüfen . . . . .	.60
Einstellmöglichkeiten am Display . . . . .	.10	Kühlsystem . . . . .	.58
Fahranleitung . . . . .	.22	Kühlsystem entlüften . . . . .	.61
Fahrgestell-Nummer, Typenschild . . . . .	.6	Kupplungshebel . . . . .	.7
Federvorspannung der Gabel . . . . .	.18	Lage der Seriennummern . . . . .	.6
Federvorspannung der Gabel einstellen . . . . .	.35	Lagerung . . . . .	.74
Fehlersuche . . . . .	.68	Leerlaufdrehzahl des Motors einstellen . . . . .	.63
Fußbremshebel . . . . .	.17	Leerweg am Handbremshebel einstellen . . . . .	.42

Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen	.55	Wartungsarbeiten an Fahrgestell und Motor	.33
Lieber KTM-Kunde	.1	Wichtige Hinweise	.2
Motor-Nummer, Motor-Typ	.6	Zubehör und Zuladung	.21
Motoröl	.80	Zugstufendämpfung der Gabel	.18
Motoröl	.64	Zugstufendämpfung der Gabel einstellen	.35
Motoröl nachfüllen	.64	Zugstufendämpfung des Federbeines	.19
Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen	.65	Zugstufendämpfung des Federbeines einstellen	.37
Motorölstand kontrollieren	.64	Zündkurve für niederoktanigen Kraftstoff aktivieren	.57
Multifunktions-Digitaltacho	.8	Zündschloss	.13
Ölstand der hydraulischen Kupplung prüfen	.62		
Reifen, Reifenluftdruck	.48		
Reinigung	.72		
Schalten, Fahren	.25		
Schalthebel	.16		
Scheinwerferlampen tauschen	.54		
Schmier- und Wartungstabelle	.29		
Seitenständer	.16		
Sicherungen für einzelne Stromverbraucher	.53		
Sitzbank abnehmen	.15		
Speichenspannung kontrollieren	.49		
Starthilfe	.51		
Startknopf	.14		
Startvorgang bei kaltem Motor	.24		
Startvorgang bei warmem und heißem Motor	.25		
Tankverschluss	.14		
Technische Daten - Fahrgestell	.75		
Technische Daten - Motor	.79		
Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit	.12		
Überprüfungen vor jeder Inbetriebnahme	.22		
Vorderrad aus- und einbauen	.44		



04/2006 FOTO: MITTERBAUER



KTM Sportmotorcycle AG
A-5230 Mattighofen
www.ktm.at